



Schulinterner Lehrplan im Fach Englisch (Sekundarstufe II)

Stand: März 2026

Comenius-Gymnasium Datteln
Südring 150
45711 Datteln



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

COMENIUS

Inhaltsverzeichnis

1. RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT.....	3
1.1 DAS COMENIUS-GYMNASIUM	3
1.2 DIE FACHLICHE PROFILIERUNG DER SCHULE.....	3
1.3 DIE FACHGRUPPE ENGLISCH AM COMENIUS-GYMNASIUM	4
1.3.1 FUNKTIONEN UND AUFGABEN DER FACHGRUPPE VOR DEM HINTERGRUND DES SCHULPROGRAMMS	4
1.3.2 VERFÜGBARE RESSOURCEN	5
1.3.3 FUNKTIONSIHABER DER FACHGRUPPE	5
2. ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT.....	5
2.1 UNTERRICHTSVORHABEN	5
2.2 GRUNDSÄTZE DER FACHMETHODISCHEN UND FACHDIDAKTISCHEN ARBEIT	43
2.3 GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG UND LEISTUNGSRÜCKMELDUNG	44
2.4 LEHR- UND LERNMITTEL	48
3. ENTSCHEIDUNGEN ZU FACH- UND UNTERRICHTSÜBERGREIFENDEN FRAGEN.....	48
3.1 BEZUG ZU DEN RAHMENVORGABEN DES MEDIENKOMPETENZRAHMENS	48
3.2 BEZUG ZU DEN RAHMENVORGABEN VERBRAUCHERBILDUNG AN SCHULEN	48
3.3 ABSPRACHEN ZU FÄCHERÜBERGREIFENDEN UND/ODER FÄCHERVERBINDENDEN UNTERRICHTSVORHABEN.....	49
3.4 ABSPRACHEN ÜBER TEILNAHME AN PROJEKTEN / EXKURSIONEN	49
4. QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION.....	49
5. ANLAGE	51



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Das Comenius-Gymnasium

Das Comenius-Gymnasium Datteln ist das einzige Gymnasium der Stadt und wird von rund 750 Schülerinnen und Schülern besucht. Es verfügt über zwei Standorte: Die Erprobungsstufe (Jahrgänge 5 und 6) befindet sich am Hagemer Kirchweg, während die Jahrgänge 7 bis Q2 im Hauptgebäude am Südring unterrichtet werden.

Die Schule trägt den Namen Johann Amos Comenius, der als Begründer einer ganzheitlichen Bildung gilt. Sein Verständnis von Lernen mit Kopf, Herz und Hand sowie die Verbindung von Wissen, Werteorientierung und Lebenspraxis prägen bis heute die Arbeit am Gymnasium.

Das Comenius-Gymnasium versteht sich als Lern- und Lebensraum, in dem Vertrauen, gegenseitige Wertschätzung und respektvolles Miteinander zentrale Grundlagen sind. Schülerinnen und Schüler sollen zu eigenständigem und verantwortungsvollem Handeln befähigt und zugleich bestmöglich auf Studium, Beruf und ein Leben in einer demokratischen Gesellschaft vorbereitet werden. Dabei spielen Erfahrungen außerhalb des Klassenzimmers eine besondere Rolle: Fahrten, Austauschprogramme und internationale Begegnungen sind fester Bestandteil des Schulprogramms und bieten wertvolle Gelegenheiten, neue Perspektiven zu gewinnen und Gemeinschaft zu erleben.

Neben der fachlichen Bildung bis zum Abitur sind auch überfachliche Kompetenzen von Bedeutung. Der Umgang mit Fehlern wird als Lernchance verstanden, und zahlreiche Projekte stärken das soziale Miteinander.

1.2 Die fachliche Profilierung der Schule

Sprachliches Profil:

Das Comenius-Gymnasium bietet Englisch, Latein, Französisch und Spanisch als Fremdsprachen an. Ergänzt wird der Unterricht durch ein breites Austausch- und Fahrtenprogramm nach England, Frankreich, Spanien und Polen sowie durch Erasmus+-Projekte. Fahrten, Sprachbegegnungen und internationale Praktika fördern die interkulturelle Kompetenz und tragen dazu bei, die Welt aktiv mitzugestalten – ganz im Sinne von Comenius' Vorstellung einer Bildung, die über Grenzen hinausreicht. Darüber hinaus können Schülerinnen und Schüler internationale Sprachzertifikate wie das Cambridge Certificate (CAE) oder DELF erwerben.

Naturwissenschaftliches Profil (MINT):

Unsere Schule legt besonderen Wert auf die Förderung naturwissenschaftlicher Interessen. In der Oberstufe werden Grund- und Leistungskurse in Mathematik, Biologie, Chemie, Physik und Informatik angeboten, zum Teil in Kooperation mit dem Willy-Brandt-Gymnasium in Oer-Erkenschwick. Arbeitsgemeinschaften wie Jugend-forscht-AG, Physik-AG und Technik-AG bieten zusätzliche Lernmöglichkeiten. Wettbewerbe wie die Mathematik-Olympiade, „BioLogisch“ oder „Jugend forscht“ gehören fest zum Schulleben. Kooperationen mit außerschulischen Lernorten, etwa dem X-Lab Göttingen oder dem Zdi-Zentrum in Marl, vertiefen die



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

praktische Arbeit. Hier zeigt sich Comenius' Gedanke des Lernens durch eigene Erfahrung und praktisches Tun besonders deutlich.

Künstlerisch-musisches Profil:

Im künstlerischen Bereich stehen die Bläserklassen in den Jahrgangsstufen 5 und 6 im Mittelpunkt, in denen Schülerinnen und Schüler musikalische Begabungen entwickeln können. Später besteht die Möglichkeit zur Mitarbeit in der Comenius Concert Band, in der Rockband, in dem Chor ComMelody oder in vokalinstrumentalpraktischen Kursen der Oberstufe. Darüber hinaus bereichern Theater- und Kunstprojekte – wie „Darstellen und Gestalten“ oder „Kunst im Garten“ – das Schulleben. Kooperationen mit den Partnern aus der Region (z.B. Katielli-Theater) sowie regelmäßige Lesungen durch den Buchclub „ComBookies“ erweitern das kulturelle Angebot. Die Förderung von Kreativität, Ausdruckskraft und kultureller Teilhabe entspricht dem humanistischen Anspruch des Namensgebers, Bildung als ganzheitlichen Prozess zu verstehen.

Gesellschaftswissenschaftliches Profil:

Auch im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich bietet das Comenius-Gymnasium ein breites Spektrum. Projekte zur Erinnerungskultur und Gedenkstättenfahrten sind fest verankert. Mit Angeboten wie *Jugend debattiert* oder dem Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ werden die Schülerinnen und Schüler ermutigt, ihre Meinung zu vertreten, kritisch zu denken und Verantwortung in einer pluralen Gesellschaft zu übernehmen. Diese Schwerpunkte spiegeln Comenius' Verständnis wider, dass Bildung immer auch Erziehung zu Menschlichkeit, Gerechtigkeit und aktiver Teilhabe bedeutet.

1.3 Die Fachgruppe Englisch am Comenius-Gymnasium

1.3.1 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

Die Fachgruppe Englisch sieht sich besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit. Die in der Sekundarstufe I erworbenen Kompetenzen werden in der Oberstufe systematisch vertieft.

Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist der Fachgruppe Englisch nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen. Der Englischunterricht zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen.

Englisch wird als erste gymnasiale, aus der Grundschule fortgeführte Fremdsprache angeboten. In der Oberstufe wird das Fach regelmäßig als Grundkurs (grundlegendes Anforderungsniveau) sowie als Leistungskurs (erhöhtes Niveau) gewählt. In der Einführungsphase werden Vertiefungskurse mit gezielten Maßnahmen zum Umgang mit der Heterogenität der Lerngruppe angeboten.



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

1.3.2 Verfügbare Ressourcen

Unterricht findet im Wechsel von 90-Minuten-Blöcken mit 45-minütigen Einzelstunden statt. Die technische Ausstattung der Kursräume, die über Whiteboards mit Internet-Zugang und Beamer oder über Apple TV verfügen, erleichtert die Realisierung der Aufgaben, die sich die Fachgruppe gesetzt hat. Über die Kursräume hinaus finden sich im Schulgebäude vielfältige Möglichkeiten zur individuellen Arbeit in Form von Sitzgruppen, der Turmbibliothek am Hauptgebäude oder aber auch der „Study Hall“ mit einer Vielzahl an Computerarbeitsplätzen.

Seit dem Schuljahr 21/22 werden alle Kinder von Seiten der Stadt Datteln mit einem Leih-iPad ausgestattet. Dies ermöglicht beispielsweise das eigenständige Arbeiten der im Umgang mit Hörverstehensaufgaben und bietet die Möglichkeit, sich Texte aus dem Schülerbuch individualisiert anzuhören, Erklärvideos zu Hause noch einmal anzusehen etc. Die Digitalisierung von Lernumgebungen sowie der kritisch- reflektierte Umgang mit digitalen Instrumenten und wird somit unterstützt.

1.3.3 Funktionsinhaber der Fachgruppe

Die Fachkonferenz Englisch wählt regelmäßig Mitglieder zu ihrem Vorsitz, im Schuljahr 2025/2026 sind dies Frau Degener und Frau Zeller. Frau Scheumann ist zur Ansprechpartnerin des gemeinsamen Lernens ernannt worden, Frau Zeller ist verantwortlich für den Homepage-Auftritt der Fachgruppe sowie des Faches Englisch, sie ist zugleich für die Organisation der englischsprachigen Theateraufführungen verantwortlich. Die Vorbereitung und Durchführung der fakultativen Englandfahrt in der Einführungsphase obliegt Frau Brunstein.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken und eine verpflichtende Grundlage für alle Fachlehrkräfte zu schaffen. Im folgenden „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Englischlehrerinnen und -lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Dies dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Quartalen sowie den anzustrebenden Leistungsnachweis zu erhalten. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen; die konkretisierten Kompetenzerwartungen finden sich im Anschluss. Für jegliches unterrichtliches Handeln versteht es sich für den fremdsprachlichen Unterricht als selbstverständlich, die Verwendung sprachlicher Mittel zu fördern, dennoch haben sie eher „dienende Funktion, die erfolgreiche Kommunikation steht im Vordergrund“ (vgl. KLP, S. 13). Dementsprechend konzentriert sich das hausinterne Curriculum neben funktionalen kommunikativen und interkulturell kommunikativen Kompetenzen auf die Bereiche „Sprachlernkompetenz“ bzw. „Sprachbewusstheit“, welche für das Verfügen über sprachliche Mittel von großer Bedeutung sind. Hinzu kommen Kompetenzen, die sich auf Texte und Medien beziehen.



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

COMENIUS

Aufgrund der sich stets ändernden Vorgaben für das Zentralabitur werden die Themen regelmäßig überprüft und Entscheidungen werden evaluiert.



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

COMENIUS

Überblicksraster Unterrichtsvorhaben EF

FKK: funktionale kommunikative Kompetenz

IKK: interkulturelle kommunikative Kompetenz

TMK: Text- und Medienkompetenz

SLK: Sprachlernkompetenz

SB: Sprachbewusstheit

	UV	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Form der Leistungsüberprüfung
EF 1.1	Finding my place in the world	Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: – Entwicklung einer eigenen Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus, Werteorientierung / Chancen und Herausforderungen Jugendlicher – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt	<p>FKK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • führen Gespräche in informellen und formellen Kontexten weitgehend unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen, • stellen Inhalte strukturiert und weitgehend differenziert dar, kommen bei Bedarf zu einer begründeten Stellungnahme und gehen auch auf Nachfragen in der Regel ein, <p>TMK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausgangstexte: Informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Statistiken, Cartoons, Bilder • Zieltexte: Redebeiträge, Präsentationen, kreative Formate <p>SLK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge 	Keine Klausur



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

EF 1.2	Chances and challenges of diversity in our society	Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: – Entwicklung einer eigenen Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus, Werteorientierung / Chancen und Herausforderungen Jugendlicher – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt	FKK: <ul style="list-style-type: none"> • realisieren unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale ein grundlegendes Spektrum von Texten • verstehen Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes, • verknüpfen zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen TMK: <ul style="list-style-type: none"> • Ausgangstexte: Gedichte, Lieder, Auszüge aus einem Spielfilm oder einer TV-Serie, Radio- und TV Nachrichten, Rezensionen, Podcasts • Zieltexte: Gestaltung, Fortführung oder Ergänzung narrativer, lyrischer und szenischer Texte, kreative Formate SLK: <ul style="list-style-type: none"> • Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation 	Klausur: Schreiben mit Leseverstehen (integriert)
EF 2.1	The changing face of literature	Medien und Literatur im Wandel: – Möglichkeiten und Herausforderungen klassischer und multimodaler Literaturformate / Identitätsbildung in und durch <i>young adult fiction</i>	FKK: <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen unmittelbar erlebter Kommunikation und auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen • entnehmen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und beziehen diese aufeinander TMK: <ul style="list-style-type: none"> • Ausgangstexte: Auszug aus einer <i>graphic novel</i>, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Auszüge aus Kurzgeschichten, Lieder, Gedichte, Auszüge aus einem Spielfilm oder einer TV-Serie • Zieltexte: Gestaltung, Fortführung oder Ergänzung narrativer, lyrischer Texte SLK: <ul style="list-style-type: none"> • Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen 	Keine Klausur



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

<p>EF 2.2</p>	<p>Shaping identities in and through young adult fiction</p>	<p>Medien und Literatur im Wandel: – Möglichkeiten und Herausforderungen klassischer und multimodaler Literaturformate/ Identitätsbildung in und durch <i>young adult fiction</i></p>	<p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren wesentliche Textsotenmerkmale sowie zentrale Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese im Allgemeinen auch bei eigenen Textprodukten, • entnehmen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und beziehen diese aufeinander, • führen Gespräche in informellen und formellen Kontexten weitgehend unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen <p>TMK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausgangstexte: kürzerer Roman der Gegenwart <p>SLK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen • Strategien und Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge 	<p>Mündliche Kommunikationsprüfung</p>
<p>EF 3</p>	<p>Exploring options and opportunities in the world of work</p>	<p>Arbeit und Welt im Wandel: – Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland / individuelle Möglichkeiten und Grenzen der Mitgestaltung sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit</p>	<p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen unmittelbar erlebter Kommunikation und auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen, • vermitteln Informationen strukturiert und kohärent <p>TMK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, PR-Materialien, Stellenanzeigen, Interviews, Reportagen, Dokumentationen • Zieltexte: Zusammenfassungen, Briefe/ E-Mails, Blogbeiträge <p>SLK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge • Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation 	<p>Hör-/Hörsehverstehen, Schreiben/Leseverstehen integriert</p>



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

<p>EF 4</p>	<p>My part in shaping a more sustainable world</p>	<p>Arbeit und Welt im Wandel: – Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland/ individuelle Möglichkeiten und Grenzen der Mitgestaltung sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit</p>	<p>FKK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • übertragen weitgehend situationsangemessen relevante Informationen auch von komplexeren Äußerungen sowie in komplexeren informellen und vertrauten formellen Begegnungssituationen sinngemäß • begründen und belegen Standpunkte, widerlegen diese und wägen sie gegeneinander ab. <p>TMK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Reden, Interviews, Statistiken, Radio- und TV Nachrichten, Cartoons • Zieltexte: Zeitungs- und Internetartikel, Analyse, Leserbriefe <p>SLK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher • kritischer Umgang mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI- Anwendungen 	<p>Sprachmittlung, Schreiben/Leseverstehen</p>
-----------------	---	---	--	--



Überblicksraster Unterrichtsvorhaben Q1- LK

FKK: funktionale kommunikative Kompetenz

IKK: interkulturelle kommunikative Kompetenz

TMK: Text- und Medienkompetenz

SLK: Sprachlernkompetenz

SB: Sprachbewusstheit

	UV	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Form der Leistungsüberprüfung
Q1 1.1	USA – A promised land?	Amerikanische Ideale und Realitäten – Freiheit, Gleichheit und das Streben nach Glück/ Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition	<p>FKK:</p> <ul style="list-style-type: none"> entnehmen unmittelbar erlebter Kommunikation und umfangreichen und komplexen auditiven und audiovisuellen Texten Gesamtaussagen, Hauptaussagen und Einzelinformationen, auch wenn Faktoren wie Hintergrundgeräusche das Verstehen beeinträchtigen beziehen Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht und kritisch reflektierend ein deuten und vergleichen Texte differenziert in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und belegen die Erkenntnisse unter variabler Verwendung unterschiedlicher Belegtechniken am Text <p>TMK:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Preetexte, Reden, Bilder, Cartoons, Statistiken, Interviews, Podcasts, Radio- und TV Nachrichten Zieltexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Leserbriefe, Redebeiträge <p>SLK:</p> <ul style="list-style-type: none"> Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen <p>SB:</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und bewerten auch implizite über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien 	Kompetenzen: Schreiben/Lesen/ Hörverstehen



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

<p>Q1 1.2</p>	<p>The impact of globalisation?</p>	<p>Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit; Migration/ Der globale Arbeitsmarkt – Chancengleichheit, Wettbewerb und Kooperation</p>	<p>FKK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • führen Gespräche in informellen und formellen Kontexten flexibel und sprachlich variabel unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen • stellen komplexe Inhalte strukturiert und differenziert und sprachlich variabel dar, kommen bei Bedarf zu einer begründeten Stellungnahme und gehen spontan und flexibel auf Nachfragen ein • wägen divergierende Positionen ab und bewerten sowie kommentieren diese auch spontan und flexibel <p>TMK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Reden, Bilder, Cartoons, Statistiken, Diskussionsformate, Dokumentationen, PR-Materialien, Drama der Gegenwart, Auszüge aus einer <i>graphic novel</i> • Zieltexte: Redebeiträge, Reden, Präsentationen, kreative Formate, Gestaltung, Fortführung oder Ergänzung dramatischer Texte <p>SLK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge <p>SB:</p> <ul style="list-style-type: none"> • planen ihr Sprachhandeln bedarfsgerecht und beheben Kommunikationsprobleme selbstständig 	<p>Kompetenz: Sprechen Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur</p>
<p>Q1 2.1</p>	<p>Questions of Identity and Gender</p>	<p>Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus/ Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt</p>	<p>FKK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • verknüpfen zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen, • übertragen situationsangemessen und flexibel relevante Informationen von komplexen Äußerungen sowie in komplexen informellen und formellen Begegnungssituationen sinngemäß, • erkennen in mündlichen sowie schriftlichen interkulturellen Kommunikationssituationen die Notwendigkeit zusätzlicher, für das Verstehen erforderlicher, Erläuterungen und fügen diese hinzu <p>TMK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Dokumentationen, Gedichte, auch in historischer Dimension, Auszüge aus einem oder aus verschiedenen Dramen, Auszüge aus einer <i>graphic novel</i>, Auszüge aus einem Spielfilm • Zieltexte: Hör-/Hörsehtexte, Präsentationen, kreative Formate <p>SLK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsmittel und Medien für die Informationsbeschaffung nutzen 	<p>Kompetenzen: Schreiben/Le- sen/Sprachmitt- lung [ggf. Facharbeit statt Klausur]</p>



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

<p>Q1 2.2</p>	<p>Visions of the future: The world of tomorrow – scientific and technological progress</p>	<p>Wissenschaftlicher und technischer Fortschritt als Chance und Herausforderung für die Gesellschaft/ Zukunftsvisionen – utopische und dystopische Narrative/ Möglichkeiten und Herausforderungen klassischer und multimodaler Literaturformate</p>	<p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Sprechenden, auch wenn diese nur implizit zum Ausdruck kommen • entnehmen unmittelbar erlebter Kommunikation und umfangreichen und komplexen auditiven und audiovisuellen Texten Gesamtaussagen, Hauptaussagen und Einzelinformationen, auch wenn Faktoren wie Hintergrundgeräusche das Verstehen beeinträchtigen • analysieren ein breites Spektrum von Textsortenmerkmalen sowie Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese auch bei eigenen Textprodukten <p>TMK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Poesietexte, Sachbuchauszug, Essays, Bilder, Cartoons, Statistiken, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Diskussionsformate, Reportagen, Dokumentationen • Zieltexthe: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Essays, Leserbriefe, Redebeiträge, Präsentationen <p>SLK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsergebnisse mündlich präsentieren 	<p>Kompetenzen: Schreiben/ Lesen + Hörsehverstehen</p>
-------------------	--	--	---	--



Überblicksraster Unterrichtsvorhaben Q2- LK

FKK: funktionale kommunikative Kompetenz

IKK: interkulturelle kommunikative Kompetenz

TMK: Text- und Medienkompetenz

SLK: Sprachlernkompetenz

SB: Sprachbewusstheit

	UV	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Form der Leistungsüberprüfung
Q2 1.1	United Kingdom: United in diversity?	Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition/ Nationale Selbstkonzepte im Spiegel kolonialen Erbes und europäischer Verortung	<p>FKK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • verwenden auch digitale Werkzeuge bei der individuellen und kollaborativen Texterstellung und -überarbeitung • übertragen situationsangemessen und flexibel relevante Informationen von komplexen Äußerungen sowie in komplexen informellen und formellen Begegnungssituationen sinngemäß, • deuten und vergleichen Texte differenziert in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und belegen die Erkenntnisse unter weitgehend variabler Verwendung unterschiedlicher Belegtechniken am Text, <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presetexte; Kurzgeschichten, Auszug aus einer (Auto-)Biographie; Gedichte, auch in historischer Dimension; Hörbuchauszüge • Zieltexte: Zusammenfassungen, Analysen; Gestaltung, Fortführung oder Ergänzung narrativer Texte <p>SB:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen, <p>SLK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformation • Strategien zur Erweiterung des eigenen Wortschatzes 	Kompetenzen: Schreiben/Lesen/ Sprachmittlung



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

<p>Q2 1.2</p>	<p>Voices from the African continent: Nigeria</p>	<p>Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition / Das Erbe der britischen Herrschaft zwischen An-eignung und Abgrenzung</p>	<p>FKK: <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Stimmungen und Einstel-lungen und Beziehungen der Sprechenden, auch wenn diese nur implizit zum Ausdruck kommen, • vermitteln Informationen strukturiert und kohärent, • hinterfragen ihre Deutungen kritisch und beziehen ihre Erkenntnisse diffe-renziert in eigene Produktionsprozesse ein TMK: <ul style="list-style-type: none"> • Ausgangstexte: informierende, argu-mentative und kommentierende Pres-setexte, Reden, Interviews, Reportagen, Dokumentationen; Kurzgeschichten, Auszug aus einer (Auto-)Biographie, Gedichte auch in historischer Dimensi-on, Lieder, Hörbuchauszüge • Zieltexte: Zusammenfassungen, Analy-sen, Stellungnahmen, Blogeinträge, Gestaltung, Fortführung oder Ergän-zung narrativer und lyrischer Texte, kreative Formate SLK: <ul style="list-style-type: none"> • Strategien zur Erweiterung des eigenen Wortschatzes • Strategien zur Nutzung auch digitaler Selbstevaluationsinstrumente </p>	<p>Kompetenzen: Schreiben/Le-sen/ Hörverstehen</p>
<p>Q2 2.1</p>	<p>Information, opinion or entertainment?</p>	<p>Journalismus im Span-nungsfeld von Information, Meinungsbil-dung und Unterhaltung/ Soziale Medien und digita-le Plattformen – Teilhabe und Manipula-tion/ Möglichkeiten und Herausforderungen klassischer und multi-modaler Literaturformate</p>	<p>FKK <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen unmittelbar erlebter Kom-munikation und umfangreichen und komplexen auditiven und audiovisuel-len Texten Gesamtaussagen, Hauptaus-sagen und Einzelinformationen, auch wenn Faktoren wie Hintergrundgeräu-sche das Verstehen beeinträchtigen • identifizieren Stimmungen, Einstellun-gen und Beziehungen der Sprechenden, auch wenn diese nur implizit zum Aus-druck kommen • identifizieren implizite Informationen, Meinungen und Einstellungen, IKK: <ul style="list-style-type: none"> • Ausgangstexte: informierende, argu-mentative und kommentierende Pres-setexte, Auszug aus einer (Auto-) Bio-graphie, Formate der sozialen Netzwer-ke und Medien, Diskussionsformate, Radio- und TV-Nachrichten • Zieltexte: Zusammenfassungen, Analy-sen, Stellungnahmen, Leserbriefe, Brie-fe/E-Mails SB: <ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen </p>	<p>Klausur orientiert an Abiturklausur-vorgaben [unter Abiturbedin-gungen] Kompetenzen: Schreiben/ Lesen/ Hörverstehen/ Sprachmittlung (Typ 1.1)</p>



FKK: funktionale kommunikative Kompetenz

IKK: interkulturelle kommunikative Kompetenz

TMK: Text- und Medienkompetenz

SLK: Sprachlernkompetenz

SB: Sprachbewusstheit

	UV	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Form der Leistungsüberprüfung
Q1 1.1	USA – A promised land?	Die Vereinigten Staaten von Amerika: Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition; Amerikanische Ideale und Realitäten – Freiheit, Gleichheit und das Streben nach Glück	<p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> entnehmen unmittelbar erlebter Kommunikation und umfangreichen auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen, beziehen Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht und kritisch reflektierend ein, verstehen Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes, analysieren Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese auch bei eigenen Textprodukten <p>TMK:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Reden, Bilder, Cartoons, Statistiken, Interviews, Podcasts, Radio- und TV Nachrichten Zieltexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Leserbriefe, Redebeiträge <p>SLK:</p> <ul style="list-style-type: none"> beobachten und planen ihren Sprachlernprozess selbstständig, evaluieren und dokumentieren den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung weitgehend treffend <p>SB:</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und bewerten über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien 	Kompetenzen: Schreiben/ Lesen/ Hörverstehen



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

<p>Q1 1.2</p>	<p>The impact of globalisation</p>	<p>Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit; Migration Der globale Arbeitsmarkt – Chancengleichheit, Wettbewerb und Kooperation</p>	<p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • führen Gespräche in informellen und formellen Kontexten unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen, • beteiligen sich aktiv an Gesprächen, vertreten Positionen und begründen diese weitgehend differenziert, • stellen Inhalte strukturiert und differenziert dar, kommen bei Bedarf zu einer begründeten Stellungnahme und gehen auch auf Nachfragen ein, • heben in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervor und führen unterstützend Details an <p>TMK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Bilder, Cartoons, Statistiken, Auszüge aus einer <i>graphic novel</i> • Zieltexte: Redebeiträge, Reden, Präsentationen, kreative Formate, Gestaltung, Fortführung oder Ergänzung dramatischer Texte <p>SLK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge <p>SB:</p> <ul style="list-style-type: none"> • planen ihr Sprachhandeln bedarfsgerecht und beheben Kommunikationsprobleme selbstständig 	<p>Kompetenz: Sprechen Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur</p>
<p>Q1 2.1</p>	<p>Questions of Identity and Gender</p>	<p>Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt</p>	<p>FKK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen Texten die Gesamtaussage, Hauptausagen und Einzelinformationen und beziehen diese aufeinander, • übertragen situationsangemessen und flexibel relevante Informationen von komplexen Äußerungen sowie in komplexen informellen und formellen Begegnungssituationen sinngemäß, • erkennen weitgehend in mündlichen sowie schriftlichen interkulturellen Kommunikationssituationen die Notwendigkeit zusätzlicher, für das Verstehen erforderlicher, Erläuterungen und fügen diese hinzu, <p>TMK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Dokumentationen, Gedichte, auch in historischer Dimension, Auszüge aus einem oder aus verschiedenen Dramen, Auszüge aus einer <i>graphic novel</i>, Auszüge aus einem Spielfilm • Zieltexte: Präsentationen, kreative Formate <p>SLK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategien zur Nutzung auch digitaler Selbstevaluationsinstrumente • Strategien zum nachhaltigen Umgang mit eigenen Fehlerschwerpunkte <p>SB:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen 	<p>Kompetenzen: Schreiben/ Lesen/ Sprachmittlung [ggf. Facharbeit statt Klausur]</p>



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

<p>Q1 2.2</p>	<p>Visions of the future: The world of tomorrow – scientific and technological progress</p>	<p>Wissenschaftlicher und technischer Fortschritt als Chance und Herausforderung für die Gesellschaft Zukunftsvisionen – utopische und dystopische Narrative Möglichkeiten und Herausforderungen klassischer und multimodaler Literaturformate</p>	<p>FKK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Sprechenden, auch wenn diese nur implizit zum Ausdruck kommen • entnehmen unmittelbar erlebter Kommunikation und umfangreichen und komplexen auditiven und audiovisuellen Texten Gesamtaussagen, Hauptaussagen und Einzelinformationen, auch wenn Faktoren wie Hintergrundgeräusche das Verstehen beeinträchtigen • deuten und vergleichen Texte differenziert in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und belegen die Erkenntnisse unter variabler Verwendung unterschiedlicher Belegtechniken am Text • formulieren begründete und differenzierte Stellungnahmen <p>TMK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Sachbuchauszug, Essays, Bilder, Cartoons, Statistiken, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Diskussionsformate, Reportagen, Dokumentationen • Zielttexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Essays, Leserbriefe, Redebeiträge, Präsentationen <p>SLK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kritisch-reflektierte Auseinandersetzung mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen • Strategien zur Erweiterung des eigenen Wortschatzes 	<p>Kompetenzen: Schreiben/ Lesen + Hörsehverstehen</p>
-------------------	--	--	--	--



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

Überblicksraster Unterrichtsvorhaben Q2- GK

FKK: funktionale kommunikative Kompetenz

IKK: interkulturelle kommunikative Kompetenz

TMK: Text- und Medienkompetenz

SLK: Sprachlernkompetenz

SB: Sprachbewusstheit

	UV	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Form der Leistungsüberprüfung
Q2 1.1	United Kingdom: United in diversity?	Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition Nationale Selbstkonzepte im Spiegel kolonialen Erbes und europäischer Verortung	<p>FKK:</p> <ul style="list-style-type: none"> übertragen situationsangemessen relevante Informationen von komplexen Äußerungen sowie in komplexen informellen und formellen Begegnungssituationen sinngemäß, erkennen weitgehend in mündlichen sowie schriftlichen interkulturellen Kommunikationssituationen die Notwendigkeit zusätzlicher, für das Verstehen erforderlicher, Erläuterungen und fügen diese hinzu beziehen Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht und kritisch reflektierend ein, verwenden auch digitale Werkzeuge bei der individuellen und kollaborativen Texterstellung und -überarbeitung <p>TMK:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Preetexte; Kurzgeschichten, Auszug aus einer (Auto-)Biographie; Gedichte, auch in historischer Dimension; Hörbuchauszüge Zieltexte: Zusammenfassungen, Analysen; Gestaltung, Fortführung oder Ergänzung narrativer Texte <p>SB:</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen <p>SLK:</p> <ul style="list-style-type: none"> systematisch und kontinuierlich eigene Fehler-schwerpunkte bearbeiten und Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen 	Kompetenzen: Schreiben/Le-sen/ Sprach-mittlung



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

<p>Q2 1.2</p>	<p>Voices from the African continent: Nigeria</p>	<p>Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition Das Erbe der britischen Herrschaft zwischen Aneignung und Abgrenzung</p>	<p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • deuten und vergleichen Texte in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und belegen die Erkenntnisse unter weitgehend variabler Verwendung unterschiedlicher Belegtechniken am Text, • hinterfragen ihre Deutungen kritisch und beziehen ihre Erkenntnisse differenziert in eigene Produktionsprozesse ein • realisieren unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Texten, • vermitteln Informationen strukturiert und kohärent. <p>TMK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Reden, Interviews, Reportagen, Dokumentationen; Kurzgeschichten, Auszug aus einer (Auto-)Biographie, Gedichte, Lieder, • Zieltexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Blogbeiträge, Gestaltung, Fortführung oder Ergänzung narrativer und lyrischer Texte, kreative Formate <p>SLK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategien zur Nutzung auch digitaler Selbstevaluationsinstrumente • Strategien zum nachhaltigen Umgang mit eigenen Fehlerschwerpunkten 	<p>Schreiben/Lesen/ Hörverstehen</p>
<p>Q2 2.1</p>	<p>Information, opinion or entertainment?</p>	<p>Journalismus im Spannungsfeld von Information, Meinungsbildung und Unterhaltung Soziale Medien und digitale Plattformen – Teilhabe und Manipulation; Möglichkeiten und Herausforderungen klassischer und multimodaler Literaturformate</p>	<p>FKK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese auch bei eigenen Textprodukten, verknüpfen zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen • deuten und vergleichen Texte in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und belegen die Erkenntnisse unter weitgehend variabler Verwendung unterschiedlicher Belegtechniken am Text • identifizieren Stimmungen, Einstellungen der Sprechenden, beziehen bei Hörsehtexten gehörte und gesehene Informationen aufeinander <p>TMK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Auszug aus einer (Auto-) Biographie, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Diskussionsformate, Radio- und TV-Nachrichten • Zieltexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Leserbriefe, Briefe/E-Mails, Zeitungs- und Internetartikel <p>SLK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen 	<p>Klausur orientiert an Abiturvorgaben [Klausur unter Abiturbedingungen] Kompetenzen: Schreiben/ Lesen/ Hörverstehen/ Sprachmittlung (Typ 1.1)</p>



Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

EF: Unterrichtsvorhaben 1.1: Finding my place in the world

Die Schülerinnen und Schüler...

Kompetenzbereich Sprechen - an Gesprächen teilnehmen

- führen Gespräche in informellen und formellen Kontexten weitgehend unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen,
- beteiligen sich aktiv an Gesprächen, vertreten Positionen und begründen diese in der Regel differenziert,
- wägen divergierende Positionen in der Regel ab und bewerten sowie kommentieren diese

Kompetenzbereich Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:

- stellen Inhalte strukturiert und weitgehend differenziert dar, kommen bei Bedarf zu einer begründeten Stellungnahme und gehen auch auf Nachfragen in der Regel ein,
- heben in ihrer Darstellung in der Regel wesentliche Punkte hervor und führen unterstützend Details an

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

IKK:

- Schwerpunkt: Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Entwicklung einer eigenen Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus, Werteorientierung
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Chancen und Herausforderungen Jugendlicher – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt

TMK:

- Ausgangstexte: Informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Statistiken, Cartoons, Bilder
- Zieltex te: Redebeiträge, Präsentationen, kreative Formate

SLK:

- Strategien und Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback

Verbindliche Absprachen zur Leistungsmessung: keine Klausur



EF: Unterrichtsvorhaben 1.2: Chances and challenges of diversity in our society

Die Schülerinnen und Schüler...

Kompetenzbereich Hören bzw. Hörsehverstehen

- entnehmen unmittelbar erlebter Kommunikation und auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen,
- identifizieren wesentliche Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden,
- beziehen bei Hörsehtexten gehörte und gesehene Informationen aufeinander

Kompetenzbereich Schreiben

- realisieren unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale ein grundlegendes Spektrum von Texten,
- vermitteln Informationen strukturiert und kohärent,
- beziehen wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht und kritisch reflektierend ein,
- verwenden auch digitale Werkzeuge bei der individuellen und kollaborativen Texterstellung und -überarbeitung

Kompetenzbereich: Text- und Medienkompetenz

- verstehen Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes,
- verknüpfen zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen
- analysieren wesentliche Textsortenmerkmale sowie zentrale Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese im Allgemeinen auch bei eigenen Textprodukten,
- deuten und vergleichen Texte grundlegend in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und belegen die Erkenntnisse am Text,
- produzieren eigene kreative Texte,
- verwenden Techniken und Strategien für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge sowie Präsentationen und setzen dabei Medien zielgerichtet ein
- planen, realisieren und evaluieren Schreibprozesse vor dem Hintergrund der kommunikativen Absicht individuell und kollaborativ

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

IKK:

- Schwerpunkt: Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Chancen und Herausforderungen Jugendlicher – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt
- Entwicklung einer eigenen Identität – Ambitionen und Hindernisse
- Medien und Literatur im Wandel: Möglichkeiten und Herausforderungen klassischer und multimodaler Literaturformate; Identitätsbildung in und durch *young adult fiction*
- Arbeit und Welt im Wandel: individuelle Möglichkeiten und Grenzen der Mitgestaltung sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit

TMK:

- Ausgangstexte: Gedichte, Lieder, Auszüge aus einem Spielfilm oder einer TV-Serie, Radio- und TV Nachrichten, Rezensionen, Podcasts
- Zieltexte: Gestaltung, Fortführung oder Ergänzung narrativer, lyrischer und szenischer Texte, kreative Formate

SLK:

- Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation

Verbindliche Absprachen zur Leistungsmessung: Verbindliche Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Klausur: Leseverstehen und Schreiben (integriert) – fiktionale Textgrundlage

Verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben: Hör-/Hörsehtexte sollten verschiedene typische Varianten des *World Standard English* aufweisen.



EF: Unterrichtsvorhaben 2.1: The changing face of literature

Die Schülerinnen und Schüler...

Kompetenzbereich Hören bzw. Hörsehverstehen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- entnehmen unmittelbar erlebter Kommunikation und auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen,
- beziehen bei Hörsehtexten gehörte und gesehene Informationen aufeinander.

Kompetenzbereich Leseverstehen:

- entnehmen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und beziehen diese aufeinander
- identifizieren implizite Informationen, Meinungen und grundlegende Einstellungen
- beziehen in multimodalen Texten Textteile grundlegend aufeinander

Kompetenzbereich: Text- und Medienkompetenz

- verstehen Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes,
- analysieren wesentliche Textsortenmerkmale sowie zentrale Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese im Allgemeinen auch bei eigenen Textprodukten,
- deuten und vergleichen Texte grundlegend in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und belegen die Erkenntnisse am Text,
- produzieren eigene kreative Texte,
- planen, realisieren und evaluieren Schreibprozesse vor dem Hintergrund der kommunikativen Absicht individuell und kollaborativ

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

IKK:

- Schwerpunkt: Medien und Literatur im Wandel: Möglichkeiten und Herausforderungen klassischer und multimodaler Literaturformate
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Entwicklung einer eigenen Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus, Werteorientierung; Chancen und Herausforderungen Jugendlicher – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt

TMK:

Ausgangstexte: Auszug aus einer *graphic novel*, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Auszüge aus Kurzgeschichten, Lieder, Gedichte, Auszüge aus einem Spielfilm oder einer TV-Serie

- Zieltexte: Gestaltung, Fortführung oder Ergänzung narrativer, lyrischer und szenischer Texte, kreative Formate

SLK:

- Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation

Verbindliche Absprachen zur Leistungsmessung: keine Klausur

Verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Projektartiges Arbeiten anhand einer komplexen Lernaufgabe

- Umsetzung und Verarbeitung eines Ausgangstextes in verschiedenen Medien
 - Schwerpunkt: kreativ-produktive Verfahren (auch kreative Schreibprodukte)
 - Reflexion der verschiedenen Möglichkeiten multimodaler Texte für Rezeption und Produktion
- Die Fachschaft trifft verbindliche Absprachen zur kriterienorientierten Bewertung und zur Gewichtung der komplexen Lernaufgabe im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“.

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens (z.B. Kunst), evtl. Projekttag/-woche



EF: Unterrichtsvorhaben 2.2: Shaping identities in and through young adult fiction

Die Schülerinnen und Schüler...

Kompetenzbereich Leseverstehen:

- entnehmen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und beziehen diese aufeinander,
- identifizieren implizite Informationen, Meinungen und grundlegende Einstellungen

Kompetenzbereich Schreiben:

- realisieren unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale ein grundlegendes Spektrum von Texten,
- vermitteln Informationen strukturiert und kohärent,
- beziehen wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht und kritisch reflektierend ein,
- begründen und belegen Standpunkte, widerlegen diese und wägen sie gegeneinander ab.

Kompetenzbereich: Text- und Medienkompetenz

- verstehen Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes,
- identifizieren Gesamtaussagen, Hauptaussagen und wichtige Details und geben diese zusammenfassend wieder,
- analysieren wesentliche Textsortenmerkmale sowie zentrale Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese im Allgemeinen auch bei eigenen Textprodukten,
- formulieren begründete Stellungnahmen,
- hinterfragen ihre Deutungen kritisch und beziehen ihre Erkenntnisse in eigene Produktionsprozesse ein

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

IKK:

- Schwerpunkt: Medien und Literatur im Wandel: Identitätsbildung in und durch *young adult fiction*
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Entwicklung einer eigenen Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus, Werteorientierung; Chancen und Herausforderungen Jugendlicher – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt

TMK:

- Ausgangstexte: kürzerer Roman der Gegenwart, informierende und kommentierende Presstexte
- Zieltexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen

SLK:

- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen
- Strategien zur Erweiterung des eigenen Wortschatzes
- Strategien zur Nutzung auch digitaler Selbstevaluationsinstrumente
- Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher
- Strategien zum nachhaltigen Umgang mit eigenen Fehlerschwerpunkten

Verbindliche Absprachen zur Leistungsmessung: Mündliche Kommunikationsprüfung inklusive vorbereitetem ersten Prüfungsteil (vgl. Handreichung mündliche Prüfung (https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/angebote/muendliche_kompetenzen/docs/2014-09_Handreichung_Muendliche_Pruefungen.pdf)); auch zur Diagnose der Kompetenzen der Lernenden; weitere Informationen auf folgender Seite: <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendliche-kompetenzen/angebot-gymnasiale-oberstufe/>

Verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Der Roman steht im Zentrum des Unterrichtsvorhabens, ergänzend sollen thematisch informierende und kommentierende Presstexte eingesetzt werden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Einführung und Festigung des Interpretationswortschatzes.

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens (z.B. Kunst), evtl. Projekttag/-woche



EF: Unterrichtsvorhaben 3: Exploring options and opportunities in the world of work

Die Schülerinnen und Schüler...

Kompetenzbereich Hör-/Hörsehverstehen:

- entnehmen unmittelbar erlebter Kommunikation und auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen,
- identifizieren wesentliche Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden,
- beziehen bei Hörsehtexten gehörte und gesehene Informationen aufeinander.

Kompetenzbereich zusammenhängendes Sprechen:

- stellen Inhalte strukturiert und weitgehend differenziert dar, kommen bei Bedarf zu einer begründeten Stellungnahme und gehen auch auf Nachfragen in der Regel ein,
- heben in ihrer Darstellung in der Regel wesentliche Punkte hervor und führen unterstützend Details an.

Kompetenzbereich: Schreiben

- realisieren unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale ein grundlegendes Spektrum von Texten,
- vermitteln Informationen strukturiert und kohärent,
- verwenden auch digitale Werkzeuge bei der individuellen und kollaborativen Texterstellung und -überarbeitung.

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

IKK:

- Schwerpunkt: Arbeit und Welt im Wandel: Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Entwicklung einer eigenen Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus, Werteorientierung

TMK:

- Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, PR-Materialien, Stellenanzeigen, Interviews, Reportagen, Dokumentationen
- Zieltexte: Zusammenfassungen, Briefe/E-Mails, Blogeinträge

SLK:

- Strategien und Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge
- Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation
- kritischer Umgang mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen

Verbindliche Absprachen zur Leistungsmessung: Hör-/Hörsehverstehen, Schreiben/Leseverstehen integriert

Hinweise zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Behandlung auch der themenbezogenen Möglichkeiten für Schülerinnen und Schüler der EF: *Gap-Year, Work and Travel, Auslandspraktikum, Freiwilliges Soziales Jahr*



EF: Unterrichtsvorhaben 4: My part in shaping a more sustainable world

Die Schülerinnen und Schüler...

Kompetenzbereich Sprechen- an Gesprächen teilnehmen

- beteiligen sich aktiv an Gesprächen, vertreten Positionen und begründen diese in der Regel differenziert,
- wägen divergierende Positionen in der Regel ab und bewerten sowie kommentieren diese

Kompetenzbereich: Schreiben

- realisieren unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale ein grundlegendes Spektrum von Texten,
- beziehen wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht und kritisch reflektierend ein,
- begründen und belegen Standpunkte, widerlegen diese und wägen sie gegeneinander ab.

Kompetenzbereich: Sprachmittlung

- übertragen weitgehend situationsangemessen relevante Informationen auch von komplexeren Äußerungen sowie in komplexeren informellen und vertrauten formellen Begegnungssituationen sinn- gemäß,
- erkennen im Allgemeinen in mündlichen sowie schriftlichen interkulturellen Kommunikationssituationen die Notwendigkeit zusätzlicher, für das Verstehen erforderlicher, Erläuterungen und fügen diese in der Regel hinzu,
- gehen in mündlichen Kommunikationssituationen in der Regel flexibel auf Nachfragen ein.

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

IKK:

- Schwerpunkt: Arbeit und Welt im Wandel: Individuelle Möglichkeiten und Grenzen der Mitgestaltung sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Entwicklung einer eigenen Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus, Werteorientierung
- Arbeit und Welt im Wandel: Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland

TMK:

- Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Reden, Interviews, Statistiken, Radio- und TV Nachrichten, Cartoons
- Zieltexte: Zeitungs- und Internetartikel, Analyse, Leserbrief

SLK:

- Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher
- kritischer Umgang mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen

Verbindliche Absprachen zur Leistungsmessung: Verbindliche Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Sprachmittlung, Schreiben/Leseverstehen (integriert) – nicht-fiktionale Textgrundlage

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: Querschnittsthema – Bildung für Nachhaltige Entwicklung; Leitlinie BNE berücksichtigen



Q1.1 LK: Unterrichtsvorhaben 1: USA – A promised land?

Die Schülerinnen und Schüler...

Kompetenzbereich: Hör-/Hörsehverstehen

- entnehmen unmittelbar erlebter Kommunikation und umfangreichen und komplexen auditiven und audiovisuellen Texten Gesamtaussagen, Hauptaussagen und Einzelinformationen, auch wenn Faktoren wie Hintergrundgeräusche das Verstehen beeinträchtigen
- identifizieren Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Sprechenden, auch wenn diese nur implizit zum Ausdruck kommen

Kompetenzbereich: Schreiben

- beziehen Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht und kritisch reflektierend ein
- begründen und belegen Standpunkte, widerlegen diese und wägen sie differenziert gegeneinander ab

Kompetenzbereich: Text- und Medienkompetenz

- verstehen Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes,
- analysieren ein breites Spektrum von Textsortenmerkmalen sowie Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese auch bei eigenen Textprodukten
- deuten und vergleichen Texte differenziert in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und belegen die Erkenntnisse unter variabler Verwendung unterschiedlicher Belegtechniken am Text
- formulieren begründete und differenzierte Stellungnahmen

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

IKK:

- Schwerpunkt: Die Vereinigten Staaten von Amerika: Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition; Amerikanische Ideale und Realitäten – Freiheit, Gleichheit und das Streben nach Glück
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt
- Welt im Wandel: Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit; Migration

TMK:

- Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Reden, Bilder, Cartoons, Statistiken, Interviews, Podcasts, Radio- und TV Nachrichten
- Zieltexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Leserbriefe, Redebeiträge

SLK:

- Strategien und Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge
- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen
- Strategien zur Nutzung auch digitaler Selbstevaluationsinstrumente
- Strategien zum nachhaltigen Umgang mit eigenen Fehlerschwerpunkten

SB:

beschreiben und bewerten auch implizite über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien

Verbindliche Absprachen zur Leistungsmessung: Klausur: Hör-/Hörsehverstehen, Lesen und Schreiben (integriert) – nicht-fiktionale Textgrundlage (politische Rede). Die Teilaufgabe III enthält keine Auswahl, diese Teilaufgabe zielt ausschließlich auf ein kommentierendes Textformat ab

Verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben: Die Analyse aktueller politischer Reden wird um eine historische Dimension berücksichtigt. Hör-/Hörsehtexte werden dem Bereich der nicht-fiktionalen Texte vor allem der politischen Dimension entnommen. Auch die Rolle der Vereinigten Staaten als politischer und kultureller globaler Akteur wird thematisiert.

Hinweise zu diesem Unterrichtsvorhaben: In diesem Unterrichtsvorhaben liegt der Schwerpunkt auf der Förderung der Kompetenz Schreiben mit Fokus auf die Analyse der politischen Rede.



Q1.1 LK: Unterrichtsvorhaben 2: The impact of globalization: Exploring the benefits, challenges and complexities of an interconnected world

Die Schülerinnen und Schüler...

Kompetenzbereich: Sprechen- an Gesprächen teilnehmen

- führen Gespräche in informellen und formellen Kontexten flexibel und sprachlich variabel unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen
- beteiligen sich auch spontan aktiv an Gesprächen, vertreten Positionen und begründen diese weitgehend differenziert
- wägen divergierende Positionen ab und bewerten sowie kommentieren diese auch spontan und flexibel

Kompetenzbereich: Sprechen- zusammenhängendes Sprechen

- stellen komplexe Inhalte strukturiert und differenziert und sprachlich variabel dar, kommen bei Bedarf zu einer begründeten Stellungnahme und gehen spontan und flexibel auf Nachfragen ein
- heben in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervor und führen unterstützend relevante Details an

Kompetenzbereich: Text- und Medienkompetenz

- verstehen Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes,
- identifizieren Gesamtaussagen, Hauptaussagen und wichtige Details und geben diese zusammenfassend wieder
- verknüpfen zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen
- analysieren ein breites Spektrum von Textsortenmerkmalen sowie Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese auch bei eigenen Textprodukten,
- deuten und vergleichen Texte differenziert in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und belegen die Erkenntnisse unter variabler Verwendung unterschiedlicher Belegtechniken am Text
- verwenden ein breites Spektrum an Techniken und Strategien für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge sowie Präsentationen und setzen dabei Medien zielgerichtet und variabel ein.
- formulieren begründete und differenzierte Stellungnahmen

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

IKK:

- **Schwerpunkt: Welt im Wandel: Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit; Migration; der globale Arbeitsmarkt – Chancengleichheit, Wettbewerb und Kooperation**
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus; Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt
- Möglichkeiten und Herausforderungen klassischer und multimodaler Literaturformate

TMK:

- Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Reden, Bilder, Cartoons, Statistiken, Diskussionsformate, Dokumentationen, PR-Materialien, Drama der Gegenwart, Auszüge aus einer *graphic novel*
- Zieltexte: Redebeiträge, Reden, Präsentationen, kreative Formate, Gestaltung, Fortführung oder Ergänzung dramatischer Texte

SLK:

- Strategien und Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge
- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen
- Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback

SB:

- planen ihr Sprachhandeln bedarfsgerecht und beheben Kommunikationsprobleme selbstständig

Verbindliche Absprachen zur Leistungsmessung: mündliche Kommunikationsprüfung



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

Hinweise zu diesem Unterrichtsvorhaben: Im ersten Teil des Unterrichtsvorhabens liegt der Schwerpunkt auf der Förderung des Kompetenzbereichs „Sprechen – an Gesprächen teilnehmen/zusammenhängendes Sprechen“ und der inhaltlichen Auseinandersetzung mit sozialen, ökologischen und ökonomischen Aspekten der Globalisierung. Dabei sollen verschiedene kulturelle und politische, auch stark divergierende, Perspektiven Berücksichtigung finden.

Entscheidung zur fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: In diesem Unterrichtsvorhaben bietet es sich im Sinne einer vertieften Auseinandersetzung mit dem Themenfeld an, mit Fächern wie Geographie und Sozialwissenschaften zu kooperieren. Möglichkeiten der Projektarbeit (komplexe Lernaufgabe) könnten genutzt werden (z. B. eigene Umfrage, Interviews mit Auswertung in *infographics*). Sofern Projektarbeit vereinbart wurde, trifft die Fachschaft verbindliche Absprachen zur kriterienorientierten Bewertung und zur Gewichtung der komplexen Lernaufgabe im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“.



Q1.2 LK: Unterrichtsvorhaben 1: Questions of Identity and Gender

Die Schülerinnen und Schüler...

Kompetenzbereich: Leseverstehen

- verknüpfen zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen,
- beziehen in multimodalen Texten Textteile aufeinander, auch wenn die Wechselwirkungen komplexer sind

Kompetenzbereich: Sprachmittlung

- übertragen situationsangemessen und flexibel relevante Informationen von komplexen Äußerungen sowie in komplexen informellen und formellen Begegnungssituationen sinngemäß,
- erkennen in mündlichen sowie schriftlichen interkulturellen Kommunikationssituationen die Notwendigkeit zusätzlicher, für das Verstehen erforderlicher, Erläuterungen und fügen diese hinzu,
- gehen in mündlichen Kommunikationssituationen flexibel auf Nachfragen ein.

Kompetenzbereich: Text- und Medienkompetenz

- verknüpfen zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen,
- deuten und vergleichen Texte differenziert in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und belegen die Erkenntnisse unter variabler Verwendung unterschiedlicher Belegtechniken am Text,
- produzieren eigene, auch komplexe kreative Texte,
- verwenden ein breites Spektrum an Techniken und Strategien für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge sowie Präsentationen und setzen dabei Medien zielgerichtet und variabel ein.

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

IKK:

- Schwerpunkt: Medien und Literatur im Wandel: Möglichkeiten und Herausforderungen klassischer und multimodaler Literaturformate
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus; Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt

TMK:

- Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Dokumentationen, Gedichte, auch in historischer Dimension, Auszüge aus einem oder aus verschiedenen Dramen, Auszüge aus einer *graphic novel*, Auszüge aus einem Spielfilm
- Zieltexte: Hör-/Hörsehtexte, Präsentationen, kreative Formate

SLK:

- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen
- Strategien zur Nutzung auch digitaler Selbstevaluationsinstrumente
- Strategien zum nachhaltigen Umgang mit eigenen Fehlerschwerpunkte

Verbindliche Absprachen zur Leistungsmessung: Klausur: Sprachmittlung, Lesen und Schreiben (integriert)



Q1.2 LK: Unterrichtsvorhaben 2: Visions of the future: The world of tomorrow - scientific and technological progress

Die Schülerinnen und Schüler...

Kompetenzbereich: Hör-/Hörsehverstehen

- entnehmen unmittelbar erlebter Kommunikation und umfangreichen und komplexen auditiven und audiovisuellen Texten Gesamtaussagen, Hauptaussagen und Einzelinformationen, auch wenn Faktoren wie Hintergrundgeräusche das Verstehen beeinträchtigen
- identifizieren Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Sprechenden, auch wenn diese nur implizit zum Ausdruck kommen

Kompetenzbereich: Schreiben

- realisieren unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein breites Spektrum von Texten,
 - beziehen Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht und kritisch reflektierend ein
- begründen und belegen Standpunkte, widerlegen diese und wägen sie differenziert gegeneinander ab,
- verwenden auch digitale Werkzeuge bei der individuellen und kollaborativen Texterstellung und -überarbeitung.

Kompetenzbereich: Text- und Medienkompetenz

- verstehen Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes,
- analysieren ein breites Spektrum von Textsortenmerkmalen sowie Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese auch bei eigenen Textprodukten
- deuten und vergleichen Texte differenziert in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und belegen die Erkenntnisse unter variabler Verwendung unterschiedlicher Belegtechniken am Text

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

IKK:

- Schwerpunkt: Welt im Wandel: Wissenschaftlicher und technischer Fortschritt als Chance und Herausforderung für die Gesellschaft
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse,
- Konformität vs. Individualismus; Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt
- Medien und Literatur im Wandel: soziale Medien und digitale Plattformen – Teilhabe und Manipulation
- Welt im Wandel: der globale Arbeitsmarkt – Chancengleichheit, Wettbewerb und Kooperation

TMK:

- Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Preetexte, Sachbuchauszug, Essays, Bilder, Cartoons, Statistiken, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Diskussionsformate, Reportagen, Dokumentationen
- Zieltexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Essays, Leserbriefe, Redebeiträge, Präsentationen

SLK:

- Strategien und Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge
- Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation
- Strategien zur gezielten Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher
- kritisch-reflektierte Auseinandersetzung mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen
- Strategien zur Erweiterung des eigenen Wortschatzes

Verbindliche Absprachen zur Leistungsmessung: Klausur: Hör-/Hörsehverstehen, Lesen und Schreiben (integriert) – nicht-fiktionale Textgrundlage



Q2.1 LK: Unterrichtsvorhaben 1: United Kingdom: United in Diversity?

Die Schülerinnen und Schüler...

Kompetenzbereich: Leseverstehen

- entnehmen aus Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und beziehen diese differenziert aufeinander,
- identifizieren implizite Informationen, Meinungen und Einstellungen

Kompetenzbereich: Schreiben

- realisieren unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein breites Spektrum von Texten,
- vermitteln Informationen strukturiert und kohärent,
- beziehen Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht und kritisch reflektierend ein,
- verwenden auch digitale Werkzeuge bei der individuellen und kollaborativen Texterstellung und -überarbeitung

Kompetenzbereich: Sprachmittlung

- übertragen situationsangemessen und flexibel relevante Informationen von komplexen Äußerungen sowie in komplexen informellen und formellen Begegnungssituationen sinngemäß,
- erkennen weitgehend in mündlichen sowie schriftlichen interkulturellen Kommunikationssituationen die Notwendigkeit zusätzlicher, für das Verstehen erforderlicher, Erläuterungen und fügen diese hinzu

Kompetenzbereich: Text- und Medienkompetenz

- verstehen Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes,
- identifizieren Gesamtaussagen, Hauptaussagen und wichtige Details und geben diese zusammenfassend wieder,
- analysieren ein breites Spektrum von Textsortenmerkmalen sowie Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese auch bei eigenen Textprodukten,
- deuten und vergleichen Texte differenziert in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und belegen die Erkenntnisse unter weitgehend variabler Verwendung unterschiedlicher Belegtechniken am Text,
- produzieren eigene, auch komplexe kreative Texte.

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

IKK:

- Schwerpunkt: Das Vereinigte Königreich: Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition; Nationale Selbstkonzepte im Spiegel kolonialen Erbes und europäischer Verortung
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt
- Welt im Wandel: Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit; Migration

TMK:

- Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte; Kurzgeschichten, Auszug aus einer (Auto-)Biographie; Gedichte, auch in historischer Dimension; Hörbuchauszüge
- Zieltexte: Zusammenfassungen, Analysen; Gestaltung, Fortführung oder Ergänzung narrativer Texte

SLK:

- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformation
- Strategien zur Erweiterung des eigenen Wortschatzes
- Strategien zur gezielten Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher
- kritisch-reflektierte Auseinandersetzung mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen

SB:

- erläutern Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen,

Verbindliche Absprachen zur Leistungsmessung: Klausur: Sprachmittlung, Lesen und Schreiben (integriert) –fiktionale Textgrundlage (narrativer Text)



Q2.1 LK: Unterrichtsvorhaben 2: Voices from the African continent: Nigeria

Die Schülerinnen und Schüler...

Kompetenzbereich: Hör-/Hörsehverstehen

- entnehmen unmittelbar erlebter Kommunikation und umfangreichen und komplexen auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen, auch wenn Faktoren wie Hintergrundgeräusche das Verstehen beeinträchtigen,
- identifizieren implizite Informationen, ordnen diese ein und interpretieren deren Wirkung,
- identifizieren Stimmungen und Einstellungen und Beziehungen der Sprechenden, auch wenn diese nur implizit zum Ausdruck kommen,
- beziehen bei Hörsehtexten gehörte und gesehene Informationen aufeinander.

Kompetenzbereich: Schreiben

- realisieren unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein breites Spektrum von Texten,
- vermitteln Informationen strukturiert und kohärent,
- begründen und belegen Standpunkte, widerlegen diese und wägen sie differenziert gegeneinander ab.

Kompetenzbereich: Text- und Medienkompetenz

- verstehen Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes, identifizieren Gesamtaussagen, Hauptaussagen und wichtige Details und geben diese zusammenfassend wieder,
- analysieren ein breites Spektrum von Textsortenmerkmalen sowie Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese auch bei eigenen Textprodukten,
- deuten und vergleichen Texte differenziert in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und belegen die Erkenntnisse unter variabler Verwendung unterschiedlicher Belegtechniken am Text,
- produzieren eigene, auch komplexe kreative Texte,
- hinterfragen ihre Deutungen kritisch und beziehen ihre Erkenntnisse differenziert in eigene Produkti-

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

IKK:

- Schwerpunkt: Eine weitere englischsprachige Bezugskultur: Politik, Kultur, Gesellschaft - zwischen Wandel und Tradition; Nationale Selbstkonzepte im Spiegel kolonialen Erbes und europäischer Verortung
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus; Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt
- Welt im Wandel: Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit; Migration; der globale Arbeitsmarkt - Chancengleichheit, Wettbewerb und Kooperation

TMK:

- Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Reden, Interviews, Reportagen, Dokumentationen; Kurzgeschichten, Auszug aus einer (Auto-)Biographie, Gedichte auch in historischer Dimension, Lieder, Hörbuchauszüge
- Zieltexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Blogbeiträge, Gestaltung, Fortführung oder Ergänzung narrativer und lyrischer Texte, kreative Formate

SLK:

- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen
- Strategien zur Erweiterung des eigenen Wortschatzes
- Strategien zur Nutzung auch digitaler Selbstevaluationsinstrumente
- Strategien zum nachhaltigen Umgang mit eigenen Fehlerschwerpunkten

Verbindliche Absprachen zur Leistungsmessung: Klausur: Hör-/Hörsehverstehen, Lesen und Schreiben (integriert)

Verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben: Hör-/Hörsehtexte müssen auch afrikanische Varietäten des *World Standard English* beinhalten.



Q2.2 LK: Unterrichtsvorhaben 1: Information, opinion or entertainment

Die Schülerinnen und Schüler...

Kompetenzbereich: Hör-/Hörsehverstehen

- entnehmen unmittelbar erlebter Kommunikation und umfangreichen und komplexen auditiven und audiovisuellen Texten Gesamtaussagen, Hauptaussagen und Einzelinformationen, auch wenn Faktoren wie Hintergrundgeräusche das Verstehen beeinträchtigen
- identifizieren Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Sprechenden, auch wenn diese nur implizit zum Ausdruck kommen
- beziehen bei Hörsehtexten gehörte und gesehene Informationen aufeinander.

Kompetenzbereich: Leseverstehen

- entnehmen aus Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und beziehen diese differenziert aufeinander,
- identifizieren implizite Informationen, Meinungen und Einstellungen,
- beziehen in multimodalen Texten Textteile aufeinander, auch wenn die Wechselwirkungenkomplexer

Kompetenzbereich: Text- und Medienkompetenz

- analysieren ein breites Spektrum von Textsortenmerkmalen sowie Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese auch bei eigenen Textprodukten
- deuten und vergleichen Texte differenziert in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und belegen die Erkenntnisse unter variabler Verwendung unterschiedlicher Belegtechniken am Text

Kompetenzbereich: Sprachmittlung

- übertragen situationsangemessen und flexibel relevante Informationen von komplexen Äußerungen sowie in komplexen informellen und formellen Begegnungssituationen sinngemäß,
- erkennen in mündlichen sowie schriftlichen interkulturellen Kommunikationssituationen die Notwendigkeit zusätzlicher, für das Verstehen erforderlicher Erläuterungen und fügen diese hinzu,

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

IKK:

- Schwerpunkt: Medien und Literatur im Wandel: Journalismus im Spannungsfeld von Information und Unterhaltung; soziale Medien und digitale Plattformen – Teilhabe und Manipulation
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus

TMK:

- Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Auszug aus einer (Auto-) Biographie, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Diskussionsformate, Radio- und TV-Nachrichten

SLK:

- Strategien und Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge
- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen
- Strategien zur Nutzung auch digitaler Selbstevaluationsinstrumente
- Strategien zum nachhaltigen Umgang mit eigenen Fehlerschwerpunkten

SB:

- Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen; Lenkung von Rezipienten

Verbindliche Absprachen zur Leistungsmessung: Klausur: Die Klausur findet unter Abiturbedingungen statt: Hör-/Hörsehverstehen, Sprachmittlung, Schreiben und Leseverstehen (integriert). Die Schülerinnen und Schüler wählen zwischen einer nicht-fiktionalen und fiktionalen Textgrundlage im Klausurteil Schreiben/Leseverstehen (integriert) aus. Dabei bezieht sich eine Textgrundlage auf das vorliegende Unterrichtsvorhaben. Die weitere Textgrundlage bezieht sich auf ein anderes, vorab im Unterricht zu wiederholendes Themenfeld der Qualifikationsphase.



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

Verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben: Die Analyse aktueller politischer Reden wird um eine historische Dimension berücksichtigt. Hör-/Hörsehtexte werden dem Bereich der nicht- fiktionalen Texte vor allem der politischen Dimension entnommen. Auch die Rolle der Vereinigten Staaten als politischer und kultureller globaler Akteur wird thematisiert.



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

Q1.1 GK: Unterrichtsvorhaben 1: USA – A promised land?

Die Schülerinnen und Schüler...

Kompetenzbereich: Hör-/Hörsehverstehen

- entnehmen unmittelbar erlebter Kommunikation und umfangreichen auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen,
- identifizieren Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden

Kompetenzbereich: Schreiben

- beziehen Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht und kritisch reflektierend ein,
- begründen und belegen Standpunkte, widerlegen diese und wägen sie gegeneinander ab.

Kompetenzbereich: Text- und Medienkompetenz

- verstehen Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes,
- analysieren Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese auch bei eigenen Textprodukten,
- deuten und vergleichen Texte in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und belegen die Erkenntnisse unter weitgehend variabler Verwendung unterschiedlicher Belegtechniken am Text,
- formulieren begründete Stellungnahmen.

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

IKK:

- Schwerpunkt: Die Vereinigten Staaten von Amerika: Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition; Amerikanische Ideale und Realitäten – Freiheit, Gleichheit und das Streben nach Glück
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt
- Welt im Wandel: Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit; Migration

TMK:

- Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Reden, Bilder, Cartoons, Statistiken, Interviews, Podcasts, Radio- und TV Nachrichten
- Zieltexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Leserbriefe, Redebeiträge

SLK:

- Strategien und Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge
- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen
- Strategien zur Nutzung auch digitaler Selbstevaluationsinstrumente
- Strategien zum nachhaltigen Umgang mit eigenen Fehlerschwerpunkten

SB:

- beschreiben und bewerten über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien

Verbindliche Absprachen zur Leistungsmessung: Klausur: Hör-/Hörsehverstehen, Lesen und Schreiben (integriert) – nicht-fiktionale Textgrundlage (politische Rede). Die Teilaufgabe III enthält keine Auswahl, diese Teilaufgabe zielt ausschließlich auf ein kommentierendes Textformat ab

Verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben: Hör-/Hörsehtexte werden dem Bereich der nicht-fiktionalen Texte vor allem der politischen Dimension entnommen. Auch die Rolle der Vereinigten Staaten als politischer und kultureller globaler Akteur wird thematisiert.

Hinweise zu diesem Unterrichtsvorhaben: In diesem Unterrichtsvorhaben liegt der Schwerpunkt auf der Förderung der Kompetenz Schreiben mit Fokus auf die Analyse der politischen Rede.



Q1.1 GK: Unterrichtsvorhaben 2: The impact of globalization: Exploring the benefits, challenges and complexities of an interconnected world
Die Schülerinnen und Schüler...

Kompetenzbereich: Sprechen- an Gesprächen teilnehmen

- führen Gespräche in informellen und formellen Kontexten unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen,
- beteiligen sich aktiv an Gesprächen, vertreten Positionen und begründen diese weitgehend differenziert,
- wägen divergierende Positionen ab und bewerten sowie kommentieren diese

Kompetenzbereich: Sprechen- zusammenhängendes Sprechen

- stellen Inhalte strukturiert und differenziert dar, kommen bei Bedarf zu einer begründeten Stellungnahme und gehen auch auf Nachfragen ein,
- heben in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervor und führen unterstützend Details an

Kompetenzbereich: Text- und Medienkompetenz

- verstehen Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes,
- verknüpfen zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen,
- analysieren Textsortenmerkmale sowie zentrale Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese auch bei eigenen Textprodukten,
- deuten und vergleichen Texte in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und belegen die Erkenntnisse unter weitgehend variabler Verwendung unterschiedlicher Belegtechniken am Text,
- verwenden ein erweitertes Spektrum an Techniken und Strategien für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge sowie Präsentationen und setzen dabei Medien zielgerichtet ein

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

IKK:

- **Schwerpunkt: Welt im Wandel: Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit; Migration; der globale Arbeitsmarkt – Chancengleichheit, Wettbewerb und Kooperation**
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus; Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt
- Möglichkeiten und Herausforderungen klassischer und multimodaler Literaturformate

TMK:

- Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Bilder, Cartoons, Statistiken, Auszüge aus einer *graphic novel*
- Zieltexte: Redebeiträge, Reden, Präsentationen, kreative Formate, Gestaltung, Fortführung oder Ergänzung dramatischer Texte

SLK:

- Strategien und Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge
- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen
- Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback

SB:

- planen ihr Sprachhandeln bedarfsgerecht und beheben Kommunikationsprobleme selbstständig

Verbindliche Absprachen zur Leistungsmessung: mündliche Kommunikationsprüfung



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

Hinweise zu diesem Unterrichtsvorhaben: Im ersten Teil des Unterrichtsvorhabens liegt der Schwerpunkt auf der Förderung des Kompetenzbereichs „Sprechen – an Gesprächen teilnehmen/zusammenhängendes Sprechen“ und der inhaltlichen Auseinandersetzung mit sozialen, ökologischen und ökonomischen Aspekten der Globalisierung. Dabei sollen verschiedene kulturelle und politische, auch stark divergierende, Perspektiven Berücksichtigung finden.

Entscheidung zur fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: In diesem Unterrichtsvorhaben bietet es sich im Sinne einer vertieften Auseinandersetzung mit dem Themenfeld an, mit Fächern wie Geographie und Sozialwissenschaften zu kooperieren. Möglichkeiten der Projektarbeit (komplexe Lernaufgabe) könnten genutzt werden (z. B. eigene Umfrage, Interviews mit Auswertung in *infographics*). Sofern Projektarbeit vereinbart wurde, trifft die Fachschaft verbindliche Absprachen zur kriterienorientierten Bewertung und zur Gewichtung der komplexen Lernaufgabe im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“.



Q1.2 GK : Unterrichtsvorhaben 1: Questions of Identity and Gender

Die Schülerinnen und Schüler...

Kompetenzbereich: Leseverstehen

- entnehmen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und beziehen diese aufeinander,
- identifizieren implizite Informationen, Meinungen und Einstellungen,
- beziehen in multimodalen Texten Textteile aufeinander

Kompetenzbereich: Sprachmittlung

- übertragen situationsangemessen und flexibel relevante Informationen von komplexen Äußerungen sowie in komplexen informellen und formellen Begegnungssituationen sinngemäß,
- erkennen weitgehend in mündlichen sowie schriftlichen interkulturellen Kommunikationssituationen die Notwendigkeit zusätzlicher, für das Verstehen erforderlicher, Erläuterungen und fügen diese hinzu,
- gehen in mündlichen Kommunikationssituationen flexibel auf Nachfragen ein

Kompetenzbereich: Text- und Medienkompetenz

- verknüpfen zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen,
- deuten und vergleichen Texte differenziert in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und belegen die Erkenntnisse unter variabler Verwendung unterschiedlicher Belegtechniken am Text,
- produzieren eigene, auch komplexe kreative Texte,
- verwenden ein breites Spektrum an Techniken und Strategien für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge sowie Präsentationen und setzen dabei Medien zielgerichtet und variabel ein

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

IKK:

- Schwerpunkt: Medien und Literatur im Wandel: Möglichkeiten und Herausforderungen klassischer und multimodaler Literaturformate
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus; Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt

TMK:

- Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Dokumentationen, Gedichte, auch in historischer Dimension, Auszüge aus einem oder aus verschiedenen Dramen, Auszüge aus einer *graphic novel*, Auszüge aus einem Spielfilm
- Zieltexthe: Präsentationen, kreative Formate

SLK:

- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen
- Strategien zur Nutzung auch digitaler Selbstevaluationsinstrumente
- Strategien zum nachhaltigen Umgang mit eigenen Fehlerschwerpunkte

SB:

- erläutern Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen

Verbindliche Absprachen zur Leistungsmessung: Klausur: Sprachmittlung, Lesen und Schreiben (integriert)



Q2.1 GK: Unterrichtsvorhaben 2: United Kingdom: United in Diversity?

Die Schülerinnen und Schüler...

Kompetenzbereich: Leseverstehen

- entnehmen aus Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und beziehen diese differenziert aufeinander,
- identifizieren implizite Informationen, Meinungen und Einstellungen

Kompetenzbereich: Schreiben

- realisieren unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein breites Spektrum von Texten,
- vermitteln Informationen strukturiert und kohärent,
- beziehen Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht und kritisch reflektierend ein,
- verwenden auch digitale Werkzeuge bei der individuellen und kollaborativen Texterstellung und -überarbeitung

Kompetenzbereich: Sprachmittlung

- übertragen situationsangemessen relevante Informationen von komplexen Äußerungen sowie in komplexen informellen und formellen Begegnungssituationen sinngemäß,
- erkennen weitgehend in mündlichen sowie schriftlichen interkulturellen Kommunikationssituationen die Notwendigkeit zusätzlicher, für das Verstehen erforderlicher, Erläuterungen und fügen diese hinzu

Kompetenzbereich: Text- und Medienkompetenz

- verstehen Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes,
- identifizieren Gesamtaussagen, Hauptaussagen und wichtige Details und geben diese zusammenfassend wieder,
- analysieren Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese auch bei eigenen Textprodukten,
- deuten und vergleichen Texte in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und belegen die Erkenntnisse unter weitgehend variabler Verwendung unterschiedlicher Belegtechniken am Text,
- produzieren eigene, auch komplexe kreative Texte.

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

IKK:

- Schwerpunkt: Das Vereinigte Königreich: Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition; Nationale Selbstkonzepte im Spiegel kolonialen Erbes und europäischer Verortung
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt
- Welt im Wandel: Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit; Migration

TMK:

- Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte; Kurzgeschichten, Auszug aus einer (Auto-)Biographie; Gedichte, auch in historischer Dimension; Hörbuchauszüge
- Zieltexte: Zusammenfassungen, Analysen; Gestaltung, Fortführung oder Ergänzung narrativer Texte

SLK:

- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformation
- Strategien zur Erweiterung des eigenen Wortschatzes
- Strategien zur gezielten Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher
- kritisch-reflektierte Auseinandersetzung mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen

SB:

- erläutern Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen

Verbindliche Absprachen zur Leistungsmessung: Klausur: Sprachmittlung, Lesen und Schreiben (integriert) –fiktionale Textgrundlage (narrativer Text)

Q2.1 GK: Unterrichtsvorhaben 2: Voices from the African continent: Nigeria
Die Schülerinnen und Schüler...

Kompetenzbereich: Hör-/Hörsehverstehen

- entnehmen unmittelbar erlebter Kommunikation und umfangreichen auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen,
- identifizieren Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden,
- beziehen bei Hörsehtexten gehörte und gesehene Informationen aufeinander.

Kompetenzbereich: Schreiben

- realisieren unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Texten,
- vermitteln Informationen strukturiert und kohärent.

Kompetenzbereich: Text- und Medienkompetenz

- verstehen Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes,
- identifizieren Gesamtaussagen, Hauptaussagen und wichtige Details und geben diese zusammenfassend wieder,
- analysieren wesentliche Textsortenmerkmale sowie zentrale Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese auch bei eigenen Textprodukten,
- deuten und vergleichen Texte in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und belegen die Erkenntnisse unter weitgehend variabler Verwendung unterschiedlicher Belegtechniken am Text,
- produzieren eigene, auch komplexe kreative Texte,
- hinterfragen ihre Deutungen kritisch und beziehen ihre Erkenntnisse differenziert in eigene Produktionsprozesse ein.

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

IKK:

- Schwerpunkt: Eine weitere englischsprachige Bezugskultur: Politik, Kultur, Gesellschaft - zwischen Wandel und Tradition; Nationale Selbstkonzepte im Spiegel kolonialen Erbes und europäischer Verortung
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus; Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt
- Welt im Wandel: Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit; Migration; der globale Arbeitsmarkt - Chancengleichheit, Wettbewerb und Kooperation

TMK:

- Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Reden, Interviews, Reportagen, Dokumentationen; Kurzgeschichten, Auszug aus einer (Auto-)Biographie, Gedichte, Lieder, Hörbuchauszüge
- Zieltexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Blogbeiträge, Gestaltung, Fortführung oder Ergänzung narrativer und lyrischer Texte, kreative Formate

SLK:

- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen
- Strategien zur Erweiterung des eigenen Wortschatzes
- Strategien zur Nutzung auch digitaler Selbstevaluationsinstrumente
- Strategien zum nachhaltigen Umgang mit eigenen Fehlerschwerpunkten

Verbindliche Absprachen zur Leistungsmessung: Klausur: Hör-/Hörsehverstehen, Lesen und Schreiben (integriert)

Verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben: Hör-/Hörsehtexte müssen auch afrikanische Varietäten des *World Standard English* beinhalten.

Q2.2 GK: Unterrichtsvorhaben 1: Information, opinion or entertainment
Die Schülerinnen und Schüler...

Kompetenzbereich: Hör-/Hörsehverstehen

- entnehmen unmittelbar erlebter Kommunikation und umfangreichen und komplexen auditiven und audiovisuellen Texten Gesamtaussagen, Hauptaussagen und Einzelinformationen,
- identifizieren Stimmungen, Einstellungen der Sprechenden, beziehen bei Hörsehtexten gehörte und gesehene Informationen aufeinander.

Kompetenzbereich: Leseverstehen

- entnehmen aus Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und beziehen diese differenziert aufeinander,
- identifizieren implizite Informationen, Meinungen und Einstellungen,
- beziehen in multimodalen Texten Textteile aufeinander,

Kompetenzbereich: Text- und Medienkompetenz

- analysieren Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese auch bei eigenen Textprodukten, verknüpfen zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen
- deuten und vergleichen Texte in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und belegen die Erkenntnisse unter weitgehend variabler Verwendung unterschiedlicher Belegtechniken am Text
- formulieren begründete und differenzierte Stellungnahmen

Kompetenzbereich: Sprachmittlung

- übertragen situationsangemessen relevante Informationen von komplexeren Äußerungen sowie in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen sinngemäß,
- erkennen weitgehend in mündlichen sowie schriftlichen interkulturellen Kommunikationssituationen die Notwendigkeit zusätzlicher, für das Verstehen erforderlicher Erläuterungen und fügen diese hinzu,

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

IKK:

- Schwerpunkt: Medien und Literatur im Wandel: Journalismus im Spannungsfeld von Information und Unterhaltung; soziale Medien und digitale Plattformen – Teilhabe und Manipulation
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus

TMK:

- Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Auszug aus einer (Auto-)Biographie, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Diskussionsformate, Radio- und TV-Nachrichten
- Zieltexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Leserbriefe, Briefe/E-Mails, Zeitungs- und Internetartikel

SLK:

- Strategien und Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge
- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen
- Strategien zur Nutzung auch digitaler Selbstevaluationsinstrumente
- Strategien zum nachhaltigen Umgang mit eigenen Fehlerschwerpunkten

Verbindliche Absprachen zur Leistungsmessung: Klausur: Die Klausur findet unter Abiturbedingungen statt: Hör-/Hörsehverstehen, Sprachmittlung, Schreiben und Leseverstehen (integriert). Die Schülerinnen und Schüler wählen zwischen einer nicht-fiktionalen und fiktionalen Textgrundlage im Klausurteil Schreiben/Leseverstehen (integriert) aus. Dabei bezieht sich eine Textgrundlage auf das vorliegende Unterrichtsvorhaben. Die weitere Textgrundlage bezieht sich auf ein anderes, vorab im Unterricht zu wiederholendes Themenfeld der Qualifikationsphase.



2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Lehrkräftekonferenz des Comenius- Gymnasiums hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms überfachliche Grundsätze für die Arbeit im Unterricht beschlossen, die auch den Englischunterricht prägen.

Vorrangiges Ziel des Unterrichts ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen. Dazu fördert er die aktive Teilnahme der Lernenden in allen Phasen des Unterrichtsgeschehens und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er schafft vielfältige Gelegenheiten zum selbstständigen und kooperativen Arbeiten und unterstützt die Schülerinnen und Schüler beim Aufbau ihrer fachbezogenen wie fachübergreifenden Kompetenzen.

Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler beim Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen des Faches. Der Aufbau auf den bereits entwickelten Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnissen und die somit kontinuierliche Fortführung des frühen Englischunterrichts der Grundschule sowie der Sekundarstufe I bietet die Möglichkeit, sich auf ausgewählte Schwerpunkte zu konzentrieren und somit zeitliche Ressourcen zu gewinnen.

Der Aufbau kommunikativer, interkultureller und methodischer Kompetenzen wie auch der Erwerb eines sicheren Verfügens über sprachliche Mittel – unter hinreichender Beachtung sprachlicher Korrektheit – erfolgt integrativ in komplexen Unterrichtsvorhaben, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Auseinandersetzung mit realitätsnahen, anwendungsorientierten und für die Schülerinnen und Schüler bedeutsamen Aufgabenstellungen eingesetzt wird.

Mit Blick auf eine zielgerichtete Kompetenzförderung werden Unterrichtsvorhaben so gestaltet, dass jeweils ein Kompetenzschwerpunkt gesetzt wird, um den sich weitere Kompetenzbereiche funktional gruppieren. Im Sinne eines integrativen Kompetenzerwerbs werden die Kompetenzbereiche „Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit“ und „methodische Kompetenzen“ stets mitgedacht.

Kompetenzfördernder Fremdsprachenunterricht nimmt sprachliche Phänomene und ihre Funktion ebenso in den Blick wie Sprachlernprozesse. Neben der damit verbundenen zunehmenden Kognitivierung der Lernprozesse eröffnet der Unterricht im Verlauf der Sekundarstufe I den Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten, ihre Lernerfahrungen zu reflektieren, individuelle Lernstrategien zu entwickeln. Diese „Sprachbewusstheit“ führt der Englischunterricht der Sekundarstufe II kontinuierlich fort.

Im Sinne eines modernen, an sprachlichem Können orientierten kommunikativen Fremdsprachenunterrichts steht das sprachliche Handeln bzw. die damit verbundenen Prozesse des individuellen, explorativen und reflexiven Lernens im Vordergrund des Englischunterrichts. Ein Fokus richtet sich dementsprechend auf die speech acts; im Gegensatz zu isolierten lexikalischen Einheiten ermöglichen diese dem Lerner auch komplexere sprachliche Handlungsabsichten mit wachsender Selbstständigkeit zu realisieren und diese immer komplexer zu gestalten.

Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden zunehmend authentische Texte und Medien eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Kultur und Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die Öffnung des Unterrichts (z.B. Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladung von native speakers u.a.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. Diagnose und individuelle Förderung sind eng miteinander verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu self-correction und wertschätzender peer correction.

Mündlichkeit hat im Englischunterricht der Sekundarstufe II – wie bereits zuvor im Englischunterricht der Grundschule und der Sekundarstufe I – einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern. Der Erwerb mündlicher Kompetenzen erfolgt durch vielfältige kommunikative Aktivitäten und kommunikationsstiftende Übungen in bedeutsamen Verwendungssituationen. In diesem Zusammenhang bieten sich kooperative Lernformen ebenso an wie methodische Arrangements, die einen kreativen Sprachgebrauch ermöglichen und initiieren. Sowohl in der Einführungsphase als auch in der Qualifikationsphase wird jeweils eine Klausur durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt. Damit wird den Lernenden die Gelegenheit gegeben, die für den mündlichen Sprachgebrauch notwendigen erworbenen Kompetenzen zu demonstrieren.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung der Fachgruppe Englisch orientiert sich am Leistungskonzept des Comenius-Gymnasiums.

Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, der Fachschaft fällt dabei die Aufgabe zu, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen. Auf der Grundlage von § 48 SchulG und des Kernlehrplans Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.



Im Rahmen der kompetenzorientierten Leistungsbewertung sollte eine gleichwertige kontinuierliche Beachtung aller Kompetenzen erfolgen.

Schriftliche Überprüfungen

Die schriftlichen Überprüfungen finden gleichmäßig über das Schuljahr verteilt statt. Sie dienen der Überprüfung der im Unterricht erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Leistungsüberprüfungen bieten Lernenden die Gelegenheit ihre Kompetenzen zu demonstrieren, dies setzt Möglichkeiten der unterrichtlichen Übung voraus, sodass Die Schülerinnen und Schüler mit den Aufgabentypen vertraut sind. Die Form der Überprüfung sowie die Bewertungsgrundsätze werden im Vorfeld von der Lehrkraft transparent gemacht. Dazu gehören beispielsweise die Besprechung des Klausurformats oder die Punkteverteilung der Darstellungsleistung. In allen Klausuren werden alle Anforderungsbereiche berücksichtigt. Als Korrekturzeichen werden bei schriftlichen Leistungsüberprüfungen die vorgegebenen Markierungen der Bezirksregierung zur Bewertung herangezogen. Diese können durch individuelle Kommentierungen und Bemerkungen ergänzt werden. Weitere Hinweise, z.B. zur individuellen Förderung sowie Positivkorrekturen und/ oder Kommentare, werden in Abhängigkeit von der Lernausgangslage und pädagogischem Ermessen hinzugefügt. Dabei werden die individuelle Bezugsnorm, die vorausgegangene unterrichtliche Arbeit sowie die Gestaltung der jeweiligen Aufgabenstellung berücksichtigt. Für jede Aufgabe wird die erreichbare Punktzahl -basierend auf Aufgabentyp und unterrichtlichen Voraussetzungen- sowie die erreichte Punktzahl notiert. Dazu nutzen die Mitglieder der Fachschaft einen kriteriengeleiteten Bewertungsbogen, der sich in der Qualifikationsphase im Bereich der Darstellungsleistung sowie der Verteilung der Punkte in Bezug auf Aufgaben und abgefragte Kompetenzen an den Vorgaben des Zentralabiturs orientiert. In der Einführungsphase wird die Punktverteilung auf 100 Punkte reduziert.

Anzahl und Dauer der Klausuren nach Jahrgängen/ Klausurformate

Jahrgangsstufe/ Halbjahr	Anzahl der Prüfungen	Dauer	Hinweise
EF.1	2	90 Minuten	Schreiben/Leseverstehen (ohne weiteres Kompetenz) + mündliche Kommunikationsprüfung im zweiten Quartal
EF.2	2	90 Minuten	Schreiben/ Leseverstehen (integriert) + Hör/Hörsehverstehen Schreiben/Leseverstehen (integriert) + Sprachmittlung
Q1.1(LK)	2	180 Minuten	Schreiben/ Leseverstehen (integriert)+ Hörverstehen sowie eine mündliche Kommunikationsprüfung im zweiten Quartal
Q1.2 (LK)	2	180 Minuten	Schreiben/Lesen (integriert) + Sprachmittlung (bzw. Facharbeit) Schreiben/Lesen (integriert) + Hörverstehen
Q2.1 (LK)	2	225 Minuten	Schreiben/Lesen (integriert) + Sprachmittlung Schreiben/Lesen (integriert) + Hörverstehen
Q2.2 (LK)	1	315 Minuten	Klausur orientiert an Abituraufgaben (Schreiben/Lesen/ Hörverstehen - inklusive Auswahlzeit für Schreiben/Lesen)
Q1.1 (GK)	2	135 Minuten	Schreiben/ Leseverstehen (integriert)+ Hörverstehen sowie eine mündliche Kommunikationsprüfung im zweiten Quartal
Q1.2 (GK)	2	135 Minuten	Schreiben/Lesen (integriert) + Sprachmittlung (bzw. Facharbeit) Schreiben/Lesen (integriert) + Hörverstehen



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

Q2.1 (GK)	2	180 Minuten	Schreiben/Lesen (integriert) + Sprachmittlung Schreiben/Lesen (integriert) + Hörverstehen
Q2.2 (GK)	1	285 Minuten	Klausur orientiert an Abituraufgaben (Schreiben/Lesen/ Hörverstehen- inklusive Auswahlzeit für Schreiben/ Lesen)

Klausurformate

Die jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkte sowie das zugehörige Klausurformat werden durch das Hauscurriculum festgelegt und von der Fachkonferenz zu Beginn eines jeden Schuljahrs evaluiert. Im Sinne der Transparenz wird den Lerngruppen frühzeitig mitgeteilt, welches Klausurformat für das jeweilige Thema von Relevanz ist. Insgesamt ist eine gleichmäßige Verteilung und Berücksichtigung aller Kompetenzen in jedem Schuljahr vorgesehen. Jede Form der schriftlichen Überprüfung enthält die Kompetenzen Schreiben und Lesen. In der Einführungsphase wird für die erste Klausur im ersten Halbjahr von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, keine weitere Kompetenz mitzuprüfen, um einen sanften Übergang in die Oberstufe zu ermöglichen. Die letzte Klausur der Q2 (Vorabiturklausur) wird hinsichtlich Auswahl, abgefragter Kompetenzen und Zeitumfang unter Abiturbedingungen geschrieben.

In allen Klausuren werden zwei- und einsprachige Wörterbücher zur Verfügung gestellt.

Mündliche Prüfungen

Die Förderung der mündlichen zielsprachlichen Kompetenz stellt einen zentralen Aspekt der fremdsprachlichen unterrichtlichen Arbeit dar. In der Einführungsphase und in der Q 1 wird eine schriftliche Form der Leistungsüberprüfung durch eine mündliche Prüfung ersetzt.

Der Nachweis mündlicher Kompetenzen findet in der Regel in Gruppenprüfungen statt. In der Sekundarstufe II wird bei einer Gruppenprüfung eine Prüfungszeit von etwa 20-25 Minuten angestrebt, die Prüfungszeit verringert sich entsprechend des Prüfungsformats sowie der Anzahl der Prüflinge in einer Prüfung. Für die Vorbereitung ihres Vortrags wie auch ihrer Position im zweiten Prüfungsteil erhalten die Prüflinge eine Vorbereitungszeit von 30 Minuten. Dieses Verfahren wird im Unterricht transparent gemacht und es werden Gelegenheiten zur Übung geboten. In der Regel erfolgt die Bewertung der Leistungen durch zwei Lehrkräfte.

Für die Bewertung der Prüfungsleistung werden neben der Sprachrichtigkeit auch kommunikative und interkulturelle Kompetenzen sowie Inhalt, Strategie und methodische Aspekte angemessen berücksichtigt. Die Bewertungskriterien werden den Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern bereits vor der mündlichen Prüfung transparent gemacht. Das durch das Land NRW vorgegebene Bewertungsraster dient als Grundlage jeglicher Bewertung.

Sonstige Leistungen

Neben der Erbringung schriftlicher Leistungen werden natürlich auch sonstige Leistungen in die Benotung miteingebracht, welche folgende Beiträge unter Berücksichtigung ihrer Qualität und Qualität umfassen:

- Mitarbeit im Unterricht: Ergebnisse von Einzel-, Partner, Gruppenarbeitsphasen, Beteiligung an Unterrichtsgesprächen, Ergebnisse von Freiarbeitsphasen, etc.
- Tests (z.B. Vokabeltests, unregelmäßige Verben, Grammatik...)



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

- Protokolle, Portfolios etc.
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen und schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiele, Befragungen, Erkundungen, Präsentationen)
- ...

Folgende Definitionen der Notenbereiche liegen jeglicher Beurteilung zugrunde:

sehr gut	Die Leistung entspricht den Anforderungen in ganz besonderem Maße.	Kontinuierliche, ausgezeichnete Mitarbeit, umfangreiche, produktive Beiträge. Erkennen des Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang, sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. Angemessene, klare sprachliche Darstellung.
gut	Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen.	Kontinuierliche Mitarbeit, produktive Beiträge. Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen.
befriedigend	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff. Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe.
ausreichend	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.	Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig.
mangelhaft	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.	Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig.



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

ungenügend	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.	Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind falsch.
------------	---	--

Zu Beginn des Schuljahres werden den Lerngruppen sowohl Notendefinitionen als auch Möglichkeiten der Partizipation in und außerhalb des Unterrichts transparent gemacht.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Sowohl in der Einführungsphase als auch in der Qualifikationsphase liegt aktuell das Lehrwerk „Green Line“ des Klett-Verlags vor. Dieses wird durch Auszüge aus weiteren Lehrwerken sowie Texten des aktuellen Tagesgeschehens ergänzt.

Neben dem Lehrwerk sind auch Lektüren verbindlich. In der Einführungsphase wird ein Jugendbuch für das zweite Unterrichtsvorhaben in Absprache mit dem Jahrgangsstufenteam gewählt. Hierzu findet eine mündliche Prüfung statt. Da es keine Vorgabe des Landes NRW hinsichtlich der zu lesenden Langformen für das Zentralabitur gibt, entscheidet das jeweilige Jahrgangsstufenteam am Beginn der Qualifikationsphase, welche Werke sie als geeignet betrachtet. Hierbei ist eine Stufung zwischen Grund- und Leistungskurs erkennbar.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

3.1 Bezug zu den Rahmenvorgaben des Medienkompetenzrahmens

Die Fachschaft Englisch sieht sich in der Pflicht, die Anforderungen des Medienkompetenzrahmens in den Fachunterricht zu integrieren. Die in der Sekundarstufe I erworbenen Kompetenzen werden dementsprechend aufgegriffen und fortgeführt.

Aufgrund der bereits erworbenen Kompetenzen und der Natur des Faches finden sich vorrangig Anknüpfungspunkte in den Kompetenzbereichen „Informieren und recherchieren“, „Produzieren und Präsentieren“, „Kommunizieren und Kooperieren“, „Analysieren und Reflektieren“. Dies schließt auch die reflektierte Verwendung und kritische Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten künstlicher Intelligenz ein.

3.2 Bezug zu den Rahmenvorgaben Verbraucherbildung an Schulen

Die Fachschaft Englisch sieht sich wie alle Fachschaften in der Pflicht, die Lernenden in ihrer Entwicklung zu einem reflektierten Verbraucher zu unterstützen. Der Fachunterricht ist daher so angelegt, dass er zentrale Ziele der Verbraucherbildung integriert und mit inhaltlichen Schwerpunkten verknüpft. Dazu gehören die im Bereich des soziokulturellen Orientierungswissen verorteten thematischen Schwerpunkte, wie z.B. Globalisierung (vgl. Q1.1.2 oder der Einfluss der Medien (Q2.2.1). Die in der Sekundarstufe I erworbenen Kompetenzen werden damit sukzessiv erweitert.



3.3 Absprachen zu fächerübergreifenden und/oder fächerverbindenden Unterrichtsvorhaben

Fachübergreifende und fächerverbindende Unterrichtsvorhaben sind ein wichtiger Bestandteil unterrichtlicher Arbeit. Die Zusammenarbeit mit anderen Fachschaften erfolgt nach Absprache, Ziel ist es hierbei, fachliche Inhalte, Methoden und Kompetenzen sinnvoll zu verknüpfen und Lernen in größeren Zusammenhängen zu ermöglichen.

Wichtige Kooperationen bestehen beispielsweise zwischen der Fachschaft Englisch und den weiteren modernen Fremdsprachen sowie dem Fach Deutsch. Gemeinsame Schwerpunkte liegen in der Förderung von Lese-, Schreib- und Überarbeitungsstrategien sowie im bewussten Umgang mit Sprache. Sprachvergleichende Elemente (z.B. im Kontext von Satzbau, Wortarten und deren Verwendung) sowie der reflektierte Einsatz digitaler Werkzeuge tragen dazu bei, das Sprachbewusstsein der Schülerinnen und Schüler zu stärken und Transferleistungen zwischen den Fächern zu ermöglichen.

Die Verbindung zu gesellschaftswissenschaftlichen Fächern findet sich vor allem bei landeskundlichen Themen, kreative Auseinandersetzungen mit beispielsweise literarischen Texten weisen Bezüge zu musisch-künstlerischen Schwerpunkten auf.

3.4 Absprachen über Teilnahme an Projekten / Exkursionen

Um eine authentische Auseinandersetzung mit der Sprache zu ermöglichen, werden von der Fachgruppe unterschiedliche Projekte realisiert, die darauf abzielen, die Begeisterungsfähigkeit der Lernenden zu unterstützen. Exemplarisch seien hier einzelne Beispiele angeführt, die die unterrichtliche Arbeit ergänzen:

Die (fakultative) Englandfahrt in der Jahrgangsstufe EF nach Südengland findet jährlich nach den Sommerferien statt und bietet die Möglichkeit die Kenntnisse über das Land und die Kultur zu erweitern und vertiefen.

Es finden regelmäßig englischsprachige Theateraufführungen statt, zu denen externe Theatergruppen zum Comenius-Gymnasium eingeladen werden. In den vergangenen Jahren wurden vor allem Aufführungen in der Erprobungsstufe angeboten, die Fachschaft hofft dies auch zukünftig für die Sekundarstufe II anbieten zu können.

Die Fachschaft informiert sich regelmäßig über Wettbewerbe und Projekte, die für die Fremdsprache Englisch angeboten werden und diskutiert die Teilnahme.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die unterrichtliche Qualität sowie von der Fachkonferenz Englisch getroffenen Entscheidungen bezüglich Lehrwerken, Auswahl von Lektüren, Konkretisierungen innerhalb des schulinternen Lehrplan etc. werden ständig diskutiert und evaluiert. Letzteres kann durch die Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der zentralen Prüfungen sowie parallel gestellter Klausuren sowie den allgemeinen kollegialen Austausch innerhalb und außerhalb der Fachgruppenpensionierung erfolgen.



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

COMENIUS

Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Englisch wird allen das Fach Englisch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei bringen die Lehrkräfte, die die jeweiligen Fortbildungen besucht haben, gewonnene Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Englisch ein.

Bewertungsbogen zur Facharbeit

Name: _____

Fach/Kurslehrer(in): _____

Schule: Comenius-Gymnasium Datteln

Thema: _____



DARSTELLUNGSLEISTUNG 35%				
Formale Gestaltung				
Anforderungen			Lösungsqualität	
Der Verfasser/die Verfasserin erfüllt folgende Kriterien:			max.	Punkte
F1	Vollständigkeit: <ul style="list-style-type: none"> - Deckblatt - Inhaltsverzeichnis mit Gliederung und Seitenangaben - Inhalt: Einleitung, Hauptteil, Fazit, Konklusion - formal korrektes Literaturverzeichnis - ggf. Anhang 			
F2	Äußere Gestaltung: <ul style="list-style-type: none"> - Einhalten typographischer Vorgaben (Schriftart, Zeilenabstand, Seitenränder) - Überschriften hervorgehoben - gliedernde Absätze - Beschriftung von Tabellen, Diagrammen usw. - Seitenangaben - u. U. Lesbarkeit (z. B. bei gescannten Abbildungen) 			
Summe formale Gestaltung				
Kommunikative Textgestaltung/Ausdrucksvermögen				
Anforderungen			Lösungsqualität	
Der Verfasser/die Verfasserin erfüllt folgende Kriterien:			max.	max.
K1	Textökonomie: <ul style="list-style-type: none"> - gestaltet den Text stringent (ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten) und hält einen durchgängigen Themenbezug ein. 			
K2	Sprachlicher Ausdruck: <ul style="list-style-type: none"> - formuliert verständlich, präzise und klar sowie lexikalisch und syntaktisch sicher, variabel und komplex. 			
K3	Eigene Wortwahl: <ul style="list-style-type: none"> - löst sich vom Ausgangstext und formuliert eigenständig. 			



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

K4	Struktur und Absätze: <ul style="list-style-type: none"> - strukturiert seinen Text in erkennbare und thematisch kohärente (d. h. zusammenhängende) Abschnitte, die die Darstellungsabsicht sachgerecht unterstützen. 		
Summe kommunikative Textgestaltung/Ausdrucksvermögen			
Sprachrichtigkeit			
Anforderungen		Lösungsqualität	
Der Verfasser/die Verfasserin erfüllt folgende Kriterien:		max.	Punkte
S1	Verwendung eines angemessenen Wortschatzes		
S2	Korrekte Verwendung der Grammatik		
S3	Korrekte Verwendung der Rechtschreibung (inkl. Zeichensetzung)		
Summe Sprachrichtigkeit			

INHALTLICHE LEISTUNG: 25%			
Anforderungen		Lösungsqualität	
Der Verfasser/die Verfasserin erfüllt folgende Kriterien:		max.	Punkte
	Erkenntnisgeleitete Fragestellung (Vorwort, Begründung): <ul style="list-style-type: none"> - Der Verfasser stellt eine erkenntnisleitende Fragestellung an den Beginn der Arbeit, die im Titel deutlich wird. Es sollte sich um eine fundierte Arbeitshypothese handeln. - Der Verfasser begründet die Fragestellung sinnvoll und ordnet sie in das Thema ein. 		
	Themengerechte, logische Gliederung (sinnvoller Aufbau): <ul style="list-style-type: none"> - Die Arbeit folgt einer für das Thema und zur Beantwortung der Fragestellung sinnvollen, logischen Struktur. - Die Arbeit zeigt eine Stringenz und Sachlogik in der dargelegten Argumentation. - Der Verfasser kommt zu folgerichtigen und der inneren Struktur folgenden Schlussfolgerungen. 		
	Veranschaulichung durch Sachkompetenz und Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> - Der Verfasser weist eine umfassende Sachkompetenz, z.B. erkennbar an dem dargelegten Detailwissen, nach. - Der Verfasser führt Sachinhalte umfassend aus. - Der Autor verdeutlicht Sachverhalte durch sinnvolle Beispiele, Grafiken oder Bildmaterial. 		



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

	Selbstständige, abstrahierende, vertiefende Einsichten: <ul style="list-style-type: none"> - Der Verfasser kommt zu selbstständigen, abstrahierenden und vertiefenden Einsichten. - Der Verfasser zeigt eine Durchdringung von Zusammenhängen und Schlussfolgerungen. 		
	Kritische/differenzierte Auseinandersetzung mit dem Thema: <ul style="list-style-type: none"> - Der Verfasser zeigt eine differenzierte Auseinandersetzung mit den inhaltlichen Aspekten und dem Ertrag der Arbeit. - Der Verfasser setzt sich kritisch mit Fachwissen, Quellen und Schlussfolgerungen auseinander. 		
	Beantwortung der Fragestellung (Schluss/Ausblick): <ul style="list-style-type: none"> - Der Verfasser beantwortet die Fragestellung und gewichtet die Teilbereiche der Arbeit bzgl. des Umfangs in einem sinnvollen Maß. - Der Verfasser diskutiert die Ergebnisse kritisch und distanziert. - Der Verfasser gibt einen Ausblick auf Folgefragen oder weitere Forschungsaspekte. - Der Verfasser stellt den Mehrwert der Arbeit dar. 		
	Sonstiges (optional): z.B. Kreativität, Aktualität, Innovativität		
Summe inhaltliche Leistung			

WISSENSCHAFTLICHE ARBEITSWEISE: 20%			
Anforderungen		Lösungsqualität	
		max.	Punkte
Der Verfasser/die Verfasserin erfüllt folgende Kriterien:			
W1	<ul style="list-style-type: none"> - wählt eine dem Gegenstand der Arbeit gemäße wissenschaftliche Zugriffsweise, z.B. in Form von - Hypothesenbildung, - Untersuchung einer Problemstellung, - Planung und Durchführung eines Experiments. 		
W2	<ul style="list-style-type: none"> - recherchiert thematisch angemessene, wissenschaftlichen Standards entsprechende Literatur bzw. beschafft dem Gegenstand der Arbeit angemessene Materialien als Arbeitsgrundlage und bildet dies im Fließtext durch ausgewiesene Zitierweisen und angemessene Annotationen sowie im Literaturverzeichnis und/oder im Anhang ab - geht kritisch und differenziert mit der Literatur um. 		
W3	<ul style="list-style-type: none"> - wendet fachspezifische Methoden angemessen und korrekt an. 		
W4	<ul style="list-style-type: none"> - nutzt die dem Fach entsprechende Terminologie in funktionaler und korrekter Weise. 		
Summe wissenschaftliche Arbeitsweise			

Sollten die in der wissenschaftlichen Arbeitsweise aufgeführten Anforderungen nur ansatzweise erfüllt werden, kann dies zur Herabsetzung der Facharbeitsnote führen.

PRÄSENTATION DER ERGEBNISSE: 20 %		
Entweder: Präsentation der Ergebnisse im Kurs		
Oder: Kurze mdl. Prüfung		

DOKUMENTATION PROZESSLEISTUNG	
Anforderungen	✓
Der Schüler/die Schülerin...	
... initiiert die Beratungsgespräche eigenständig; ... bereitet die Beratungsgespräche vor; ... hält Terminabsprachen ein.	
... führt Beratungsgespräche: 1. Beratungsgespräch: Themenfindung Die Themenfindung geschieht auf der Grundlage von Vorschlägen seitens der Schüler. Das Thema der Facharbeit kann vielleicht nicht festgelegt, aber zumindest stark eingegrenzt werden.	
2. Beratungsgespräch: Gliederung Es wird eine erste Gliederung auf der Grundlage eines Entwurfs seitens des Schülers/der Schülerin erstellt.	
3. Beratungsgespräch: Individuell Inhalt nach individueller Absprache	
... setzt vereinbarte Arbeitsschritte um (z. B. Besuch von Bibliotheken, Beschaffung von Literatur, etc.).	
... pflegt den Dokumentationsbogen, d.h. die Schülerin/der Schüler füllt den Bogen gewissenhaft aus, dokumentiert bspw. Bibliotheksbesuche, notiert Fragen & Problemstellungen etc..	
... bemüht sich intensiv um die Beschaffung vielfältiger Literatur.	

Sollten die in der Prozessleistung aufgeführten Anforderungen nicht erfüllt werden, kann dies zur Herabsetzung der Facharbeitsnote führen.

Gesamtbeurteilung		
DARSTELLUNGSLEISTUNG (FORMALE GESTALTUNG UND SPRACHE)		
INHALTLICHE LEISTUNG		
WISSENSCHAFTLICHE ARBEITSWEISE		
PRÄSENTATIONSLEISTUNG		



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

Gesamtpunktzahl

Die Facharbeit wird insgesamt mit der Note

bewertet.

Datum, Unterschrift

Bewertungsmaßstab

sehr gut plus	ab 95%
sehr gut	ab 90%
sehr gut minus	ab 85%
gut plus	ab 80%
gut	ab 75%
gut minus	ab 70%
befriedigend plus	ab 65%
befriedigend	ab 60%
befriedigend minus	ab 55%
ausreichend plus	ab 50%
ausreichend	ab 45%
ausreichend minus	ab 40%
mangelhaft plus	ab 33%
mangelhaft	ab 27%
mangelhaft minus	ab 20%
ungenügend	ab 0%



Ergänzungen zum Leistungskonzept - Distanzlernen

Ergänzend zu den Regelungen des bestehenden Leistungskonzeptes gilt: Die Leistungen, die im Lernen auf Distanz erbracht werden, fließen gemäß den geltenden Regelungen gleichberechtigt in die Endnote mit ein, wie die Leistungen, die im Präsenzunterricht erbracht werden.

Die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen werden in der Regel in die Bewertung der sonstigen Leistungen im Unterricht einbezogen. Die Bewertung im Bereich „Schriftliche Arbeiten“ kann sich auch auf Inhalte des Distanzunterrichts beziehen.

Sonstige Mitarbeit

Mögliche Formen der Leistungsüberprüfung für den Distanzunterricht im Fach Englisch im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sind z.B.:

analog digital mündlich

- Präsentation von Arbeitsergebnissen über Telefonate
- (mündliche) Mitarbeit in Videokonferenzen
- Präsentation von Arbeitsergebnissen über Audiofiles/ Podcasts, Videokonferenzen
- Erklärvideos über Videosequenzen

schriftlich

- Projektarbeiten
- Lerntagebücher
- Portfolios
- Bilder
- Plakate
- Arbeitsblätter und Hefte
- schriftliche Bearbeitung von Aufgaben im Rahmen des Videounterrichts
- Projektarbeiten
- Lerntagebücher
- Portfolios
- kollaborative Schreibaufträge
- Erstellen von digitalen Schaubildern und Präsentationen
- Blogbeiträge
- Bilder
- (multimediale) E-Books

Schriftliche Leistungen

Die schriftlichen Leistungen in der Sekundarstufe II werden nach Möglichkeit - unter Beachtung der Hygienevorschriften - in der Schule erbracht.

In der Sekundarstufe I kann eine Klassenarbeit durch eine andere, auch mündliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden (§6 Abs. 8 APO-SI).



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

Als alternative Formen bieten sich im Fach Englisch beispielsweise Portfolios, aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, mediale Produkte (ggf. mit schriftlicher Erläuterung), mündliche Prüfungen (z.B. im Rahmen einer Videokonferenz) sowie Projektarbeiten an. Die konkrete Form der Ersatzleistung wird durch die unterrichtende Lehrkraft festgelegt.

Fristen

Grundsätzlich müssen Leistungen bis zu dem Termin erbracht werden, an dem die nächste Unterrichtsstunde laut Stundenplan – unter Berücksichtigung des Hausaufgabenerlasses – stattfindet. Abweichungen davon gelten nur, wenn die Lehrkraft eine abweichende Frist gesetzt hat, z.B. bei einem Aufgabenumfang, der sich über mehrere Unterrichtsstunden erstreckt.

Form der Einreichung von Aufgaben

Die Regel ist die Einreichung digital als Text oder PDF-Datei auf IServ.

Kriterien der Leistungsbewertung

1. Bewertungskriterien für Unterrichtsgespräche können sein:

- situationsgerechte Einhaltung der Gesprächsregeln,
- Anknüpfung von Vorerfahrungen an den erreichten Sachstand,
- sachliche Korrektheit,
- Darstellungsleistung der Beiträge (z.B. sprachliche Korrektheit in Bezug auf Grammatik, Wortschatz, Aussprache)
- Verständnis anderer Gesprächsteilnehmer und Bezug zu ihren Beiträgen,
- zielführende Beiträge.

2. Bewertungskriterien für Phasen individueller Arbeit, z. B. beim Entwickeln eigener Forschungsfragen, Recherchieren und Untersuchen, können sein:

- Einhaltung verbindlicher Absprachen und Regeln inkl. Abgabefristen
- Anspruchsniveau der Aufgabenauswahl,
- Zeitplanung und Arbeitsökonomie, konzentriertes und zügiges Arbeiten,
- Übernahme der Verantwortung für den eigenen Lern- und Arbeitsprozess
- Einsatz und Erfolg bei der Informationsbeschaffung, Verweis auf und Seriosität von Quellen,
- Flexibilität und Sicherheit im Umgang mit den digitalen Werkzeugen,
- Aufgeschlossenheit und Selbstständigkeit, Alternativen zu betrachten und Lösungen für Probleme zu finden.

3. Bewertungskriterien für Produkte wie z.B. Reader, Portfolioarbeit, Projektarbeiten, Lernstagebücher, Präsentationen, Blogbeiträge können sein:

- Einhaltung verbindlicher Absprachen und Regeln inkl. Abgabefristen,
- Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer eigenen Fragestellung,
- Umfang, Strukturierung und Gliederung der Darstellung,
- methodische Zugangsweisen, Informationsbeschaffung und -auswertung,
- sachliche Korrektheit,



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

- Darstellungsleistung der Beiträge (z.B. sprachliche Korrektheit in Bezug auf Grammatik, Wortschatz, Aussprache),
- Schwierigkeitsgrad und Eigenständigkeit der Erstellung,
- kritische Bewertung und Einordnung der Ergebnisse,
- reflektierter Medieneinsatz,
- Ästhetik und Kreativität der Darstellung.